;;! **Emmendingen**, 1. Sept. (Sanitätskolonne.) Durch den immer mehr wachsenden Verkehr auf den Straßen und großzügige sportliche Betätigungen sind die Sanitätskolonnen in der ersten Hilfeleistung auf weitere Gebiete geleitet worden. Wasserrettungs-, Gebirgsrettungs-, Straßenhilfsdienst sind heute Aufgaben, die von den Sanitätskolonnen beachtet werden müssen. Der Gebirgsrettungsdienst kommt für Kolonnen, soweit sie vom Gebirge entfernt wohnen, weniger in Betracht, umsomehr die beiden andern. Vor zwei Jahren ist die Kolonne Emmendingen der Deutschen Lepens-Rettungs-Gesellschaft (D.L.R.G.) als Mitglied beigetreten und haben sich acht junge Kameraden für den Rettungsdienst im Schwimmen gemeldet, um die nötigen Sicherheits- und Transportgriffe zu üben, was zu Anfang unter dem Schwimmlehrer Herrn Wiener geschah. Nachdem in letzter Zeit fleißig geübt wurde, konnte man daran gehen, das Gelernte vor der Oeffentlichkeit zu zeigen. Dies wurde nun am vergangenen Sonntag mittags 2 Uhr vorgenommen unter Anwesenheit des Kreisvorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Kramer, Kolonnenarzt Med.-Rat Dr Schmid und einer großen Zahl Zuschauer. Herr Toussaint, Kommandant der Freiw. Feuerwehr, konnte leider wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht anwesend sein. Als Uebungsplatz diente das Wehr bei Wasser, der vielbesuchte Badeplatz. Die als Ertrinkende Markierten wurden auf verschiedene Rettungsarten ans Land gebracht und sofort künstliche Atmung vorgenommen unter Aufsicht des Kolonnenarztes Herrn Dr. Schmid. Um der Uebung einen größeren Rahmen zu geben, wurde auch der Krankenwagen telephonisch hinzugerufen, der in genau 9 Minuten erschien und mit 2 Markierten beladen wurde. Die Uebung nahm trotz der glühenden Sonnenhitze einen befriedigenden Verlauf. Den Kameraden, die sich zum Wasserrettungsdienst zur Verfügung gestellt haben, sei herzl. Dank gesagt; mögen sie auch in Zukunft dieser edlen Sache treu bleiben.

Rundfahrten in den Schwarzwald. Auch an dieser Stelle sei auf das Inserat des Hch Oestreicher-Ottoschwanden betr. Rundfahrten verwiesen. Es wäre zu wünschen, daß die doch für jedermann zugänglich gemachten Fahrten in den schönsten Teil des Schwarzwaldes und bei der jetzigen herrlichen Witterung eine genügende Beteiligung aufweisen.

Voraussichtliche Witterung: Fortdauer des heiteren, trockenen und tagsüber warmen Wetters bei östlichen Winden.

:: **Köndringen**, 2. Sept. Ein Maler aus Seelbach nahm das Motorrad seines Kollegen ohne dessen Vorwissen weg und machte damit in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine Schwarzfahrt nach dem Kandel. Er wurde hier, da er keinen Führerschein hatte und außerdem stark angeheitert war, festgehalten, ihm das Fahrzeug abgenommen und bis zur Feststellung des Tatbestandes in Gewahrsam behalten.

)(**Endingen**, 2. Sept. Der Schüler Gerhard Sartori, Sohn des Eisenhändlers Otto Sartori, brach gestern beim Fußballspiel den rechten Unterarm. Der Unfall nahm noch einen guten Verlauf, so daß die Folgen dieses Unfalles kein schlimmes Nachspiel haben werden.

„ **Endingen**, 2. Sept. Die Sonne meint es in den letzten Tagen recht gut mit der Landwirtschaft. Dutzende Ochmdwagen befahren in großer Zahl die Straßen, um weit besser wie das Heu heimgebracht zu werden. Weiter anhaltender Sonnenschein ist für das gute Weitergedeihen sämtlicher Gewächse sehr erwünscht.

§ **Forchheim**, 2. Sept. (Ein Ausreißer.) Hier wurde ein junger Mann verhaftet, der im Verdacht steht, in letzter Zeit mehrfach kleinere Brandstiftungen begangen zu haben. Auf dem Transport zum Amtsgefängnis nach Kenzingen hat er zur Verrichtung eines Bedürfnisses aussteigen zu dürfen. Offenbar war das aber nur ein Vorwand; an die Stengel eines mit Weltschkorn bepflanzten Ackers geduckt, schlich der Verhaftete davon und gab schließlich im eiligen Lauf Fersengeld. Hinter ihm hergejagte Schreckschüsse hielten ihn in seinen Sprüngen nicht auf. Beschwerlich muß seine Flucht gewesen sein, da man ihm vor dem Austreten die Hosenträger abgeknöpft hatte.

t. **Freiburg**, 2. Sept. (Winzerstube der Heiliggeiststiftung.) Die Arbeiten an der Weinprobierstube der Heiliggeistspitalverwaltung an der Ecke Gauchstraße-Merionstraße nehmen ihren planmäßigen Fortgang. Sie sind soweit vorangeschritten, daß man mit der Eröffnung der Winzerstube, in der die eigenen Gewächse der Stiftungsreben zum Ausschank kommen, im Monat Oktober rechnen kann.

t. **Freiburg i. B.**, 2. Sept. (Oehmdgraspreise.) Bei den diesjährigen öffentlichen Versteigerungen des Oehmdgrases der Heiliggeist-Spitalverwaltung wurde per Ar im Durchschnitt 50 Pfennig erlöst. Im vorigen Jahre mit seiner viel knappern Oehmdernte stieg der Versteigerungspreis um nahezu das dreifache des jetzigen Erlöses an. — Zurückhaltende Kauflust zeigte sich bei den Oehmdgrasversteigerungen der Domänenverwaltung in Lehen bei Freiburg. Nur zögernd erfolgten die Angebote, die sich für den badischen Morgen (36 Ar) zwischen 10 und 12 Mark bewegten.

*

Vom Weinbau.

:: **Endingen**, 2. Sept. Am 31. August machten die hiesigen Rebbeaachtungsmitglieder einen gemeinsamen Besichtigungsgang durch mehrere Gewanne unserer Rebarge. An dieser Besichtigung nahmen teil die Beobachter: Karl Schwobthaler, Frz. Löffler, Fritz Hirtler, Althirschwirt, Ferd. Flaig, Emil Bensel, Karl Friedr. Biechele, Wilh. Hirtler, Karl Seilnacht und Wilh. Zink. Es wurde festgestellt, daß mit dem Kampf gegen die Peronospora teilweise zu spät begonnen wurde, so daß sich solche mancherorts mehr oder weniger überhandnehmend zeigt. Man sollte sich im Rebbau stets nach dem Wachstum der jungen Rebtriebe richten; gleich wie das Wetter ist, sollten die jungen Triebe, wenn sie 10—15 —Ztm. lang sind, erstmals, und wenn sie 20—25 Ztm. lang sind, zweitmals am besten mit 1proz. Kupferkalkuraniabrühe gespritzt werden und nach und nach das dritte und vierte Mal. Auf diese Weise kann die Peronospora mit Sicherheit unterdrückt werden. Der Aeiherich wurde nur wenig angetroffen. Der Behang ist da, wo die Reben nicht erfroren und der jüngste unbedeutende Hagel nicht schadete, befriedigend, so daß, wenn das Wetter ferner gut will, durchschnittlich ein gutes Herbsterträgnis zu erwarten ist. Verdächtige Erscheinungen über das Vorhandensein von Reblausherden sind nicht vorgefunden worden. Der Obmann machte den Beobachtern noch eingehende Mitteilungen über die Herkunft der Reblaus und machte sie besonders auf die Pflichten, die sie zu beachten hätten, aufmerksam. Um Reblausverschleppungen zu vermeiden, muß die Neupflanzung von Reben und das Herausheben von Reben jeweils 6 Wochen vor der Ausführung bei der Ortsbehörde schriftlich angezeigt werden. Genehmigungsgesuche für den Bezug von Blind- und Murzelreben aus anderen Weinbaubezirken sind bei den zuständigen Behörden einzureichen. Wer mit Rebeck Handel treibt, hat zur etwaigen späteren Feststellung v. Versuchungen genaue Bücher zu führen, aus welcher die Herkunft, Sorte, Stückzahl und Art der Rebhölzer und die Abnehmer sowie der Zeitpunkt des Bezuges ersichtlich sind. Der Marktverkehr mit Wurzel- oder Blindreben ist verboten.

*

Letzte Meldungen.

WTB. **Lahr**, 3. Sept. **Heute morgen haben sich der 17 Jahre alte Bäckereilehrling Lützke und das 19 Jahre alte Dienstmädchen Ursula Ziebert, beide in Lahr bedienstet, vom Zuge überfahren lassen. Der junge Mann war sofort tot, das junge Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt. Grund: Liebeskummer und Weigerung der Eltern des jungen Mannes, in die Verbindung mit dem jungen Mädchen einzuwilligen.**

*

Todesfälle im August:

2.: Wilhelm Anton Frick, Zollsekretär a. D., hier, 68 Jahre alt, Ehemann der Sofie geb. Sättele.
2.: Marie Kramer geb. Auer aus Tiengen (Amt Waldshut), 37 Jahre alt, Ehefrau des Weichenwärters Edmund Kramer.
4.: Ludwig Weiß, Wagenschmiedmeister, 63 Jahre alt, hier, Ehemann der Marie Luise geb. Horne.
6.: Ludwig Wilhelm Bab. Hauptinspektor a. D., 65 Jahre alt, hier, Ehemann der Marie geb. Rehm.
8.: Friedrich Albert Schaffner, Oberweichenwärter a. D., hier, 60 Jahre alt, Ehemann der Rosa Maria geb. Kern.
12.: Gustav Riegel, kaufm. Direktor aus Freiburg, 75 Jahre alt, verwitwet.
11.: Friedrich Sorg, Schreiner aus Kollmar, 24 Jahre alt, ledig.
19.: Rosa Klemm geb. Schmidt, hier, verwitwet, 85 Jahre.
21.: Franz Theodor Schill, Monteur hier, 78 Jahre alt, verwitwet.
21.: Heinrich Gottfried Degenkolb, geb. 30. 7. d. J., Sohn der Berta Degenkolb, hier.
23.: Emil Brutsche, Taglöhner, ohne festen Wohnsitz (geb. zu Riedern am Wald, Amt Waldshut), 49 Jahre alt, geschieden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Trinke Dich gesund! Unreines Blut und geschwächte Nerven sind die beiden großen Plagegeister der Menschheit. Unreines Blut vergiftet die Nerven, schwächt die Nervenkraft und der scheinbar noch leidlich kräftige Körper unterliegt dann dem ersten ernsthaften Angriff einer beliebigen Krankheit. Das natürlichste, vollkommenste und wirksamste Mittel zur Gesundung, Verjüngung, Reinigung und Entgiftung des Blutes, zur Belebung der im Körper zurückgebliebenen Schlacken (Harnsäure usw.), zur Stärkung der Nerven, zur Kräftigung des geschwächten Körpers gibt uns die Natur selbst in dem so reich besetzt gewordenen Altbuchhorster Markspringel, Starkquelle. Dessen Kraft ist — wenn regelmäßig genossen — sicher kräftsaft und seine Wirkungsart bei richtiger Lebensweise so vielseitig, daß niemand von uns, einerlei ob krank oder gesund, jung oder alt, versäumen sollte, ihn regelmäßig zu trinken. Wir verweisen angelegentlichst auf den unserer heutigen Stadtausgabe beiliegenden ausführlichen Prospekt.

Katholischer Gottesdienst:

Heute, Mittwoch, 8 Uhr: Kirchliche Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Gesellschaftshauptleiter: Karl Espig und Wilhelm Hundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

EICHKORNS 4221
Rahmkaramellen ¼ Pfd. 50 Pfg.

Meine Jagd- u. Sport-Hüte sind unerreicht und stehen seit Jahren an erster Stelle.
Huthaus Hetzel
Emmendingen gegenüber d. ev. Kirche

S.C.S. Ski-Club Schwarzwald Ortsgruppe Emmendingen
Am Freitag, den 5. Sept. abends 8 Uhr 4215
Monatsversammlung
im Löwen (Saal).
Daselbst Näheres über den Bummel unserer Skikapelle am Sonntag, 7. Sept. nach Mundingen „Sonne"
Besprechung u. Anmeldung zu den Faustspielen in Staufen.
Der Vorstand.

Was bietet Gottlieb diese Woche Sonderangebot
Zwei große Dosen feine Oelsardinen nur 85 Pfg.
Süße Tafel-Trauben 2 Pfd. 79 Pfg.
Billige Bananen Pfd. 50 Pfg.

Papier-Servietten mit Druck schwarz od. farbig liefert schon in wenigen Stunden
Druck- u. Verlagsgesellschaft / Emmendingen.

Suche möglichst beschlagnahmfreie 4225
3-4 Zimmer-Wohnung
evtl. Tausch (Freiburg).
Angebote unter Nr. 4222 an die Gesch. ds. Blattes.

Herren-Fahrrad
auf dem Festplatz in Köndringen beim Heimattag stehen geblieben.
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei 4227
Friedrich Peter, Drescher Köndringen

Ein schöner guterhaltener
Kasten-Kinder-Wagen
zu verkaufen. 4224
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ausgewählte Wäsche in 100 Schnittformen auf großem, doppelseitig. Schnittbogen in Zweifarbendruck auf 16 Seiten:
Beyer's Wäsche-Führer 1930
1,80 RM
Ueberall erhältlich
Verlag Otto Beyer Leipzig-T.

Haus- und Dienstpersonal

finden Sie stets, wenn rechtzeitig eine „kleine Anzeige" in den Breisgauer Nachrichten Emmendingen aufgegeben wird.

Die Jazzkanonen
am Sonntag im „Dreikönigsaal"

Rundfahrt
mit meinem neuen offenen Höhenwagen am Sonntag den 7. September bei genügender Beteiligung von Emmendingen über Freiburg — Oberried — Todtnau — Utzenfeld — Fahrt bis auf den Belchen (der schönste Berg im Schwarzwald) zurück nach Schönau — Heimfahrt über Wiedereck — Staufen — Freiburg — Emmendingen. Abfahrt Marktplatz 7 Uhr. Fahrpreis RM. 8.— Anmeldung und zugleich Anzahlung der Hälfte des Fahrpreises bei H. Tillmann, Papierhandlung, oder direkt bei mir oder meinem Kutscher.
Anmeldeschluß: Samstag Mittag 12 Uhr. 4232
Hch. Oestreicher, Autobetrieb
Ottoschwanden, Telephon 245.

Freitag, den 5. September 1930
Hotel Post, Emmendingen
Ohne Messer!
entferne ich all: störenden Schönheitsfehler als Hauterkrankungen, Warzen, Muttermale, Sommersprossen, Tätowierungen, Hühneraugen, Hornhaut, überflüssige Haare mit der Wurzel usw., Kosmetik (Leiden, Krankheiten und Körperschäden ausgeschlossen.) Viele Anerkennungen. Preise von RM. 2.— an. Sprechstunden von 9—7 Uhr. 4229
B. Schramm, München, Rabistraße 43 II.
Laboratorium für Kosmetik.

Farrenversteigerung
Die Gemeinde Mundingen versteigert am Freitag, den 5. September, vormittags 10 Uhr beim Farrenstall einen zur Zucht untauglichen fetten Farren. 4208
Der Gemeinderat.

Bedeutende Schweizer-Stumpenfabrik (Markenfirma) hat für den Amtsbezirk Emmendingen
Bezirks-Vertretung
zu vergeben. Es wollen sich nur tüchtige, arbeitsfreudige, insbesondere auch bei Gastwirten und Kleinhändlern gut eingeführte Herren melden, evtl. auch seriöse Grossisten, die vertretungsweise arbeiten. Gute Reklameunterstützung und angemessene Provision. Angebot unt. F.K.3. 4436 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 4230

Möbel staunend billig
Ueber 20 Jahre bewährt
Schlafzimmer gestrichen mit dreitürigem Spiegelschrank
nur Mk. 299.—
Moderne Eiche Schlafzimmer
furniert mit 3-tür. Spiegelschränken, echt weißen Marmor 415.- Mk.
u. andere Schlafzimmer in groß. Auswahl
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel, Polstermöbel, Betten, zu niedrigsten Preisen mit Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung. Lieferung frei Haus mit eigenem Auto
Möbelhaus Hilz
Freiburg, Karthäuserstraße 32

Haben Sie etwas zu verkaufen od. suchen Sie etwas zu kaufen, so erreichen Sie dies am schnellsten durch eine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten, Emmendingen

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Montag den 27. Oktober 1930, vormittags 10.15 Uhr, im Rathaus in Kiechlinsbergen a. K. die Grundstücke des Werkmeisters Leo Wörter in Kiechlinsbergen auf** Gemarkung Kiechlinsbergen.

Die Versteigerung wurde am 7. August 1930 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 7. August 1930 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen, sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb:

Lgb. Nr. 977, Gewann Oberer Schornen, 6,94 Ar Ackerland, Grasrain u. Weg, Schätzung 200 RM. ohne Zubehör.

Lgb. Nr. 439, Gewann Blankenhalde, 3,88 Ar Rebland und Grasrain, Schätzung 150 RM. ohne Zubehör, 151 RM. mit Zubehör (200 Rebstecken).

Lgb. Nr. 438, Gewann Blankenhalde, 3,01 Ar Rebland und Grasrain, Schätzung 300 RM. ohne Zubehör, 308,40 RM mit Zubehör (420 Rebstecken).

Notariat Oberrotweil als Vollstreckungsgericht.

Kabinettssitzung über Genf.

WTB. **Berlin**, 3. Sept. Anläßlich der bevorstehenden Abreise der deutschen Delegation zur Genfer Völkerbundstagung fand heute unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning eine Aussprache über die auf der Genfer Tagung zur Erörterung kommenden Fragen, sowie die damit zusammenhängenden außenpolitischen Probleme, statt. Die eingehende Aussprache führte zu einer völligen Uebereinstimmung mit dem Vortrage des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Curtius. Der Reichskanzler stellte abschließend die einmütige Zustimmung des Reichskabinetts zu den Ausführungen seiner Trierer Rede fest, wonach Kanzler und Außenminister verfassungsmäßig für die Führung der Außenpolitik allein verantwortlich sind und Voraussetzung für die Stabilität und Konsequenz einer erfolgreichen Außenpolitik das Weiterschreiten auf der bisherigen grundsätzlichen Linie bilder.

*

Aus dem Reich

Rede des Ministers Dr. Schiele.

WTB. **Gerford**, 2. Sept. In einer Versammlung der christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei sprach Reichsernährungsminister Dr. Schiele. Man müsse mit Realitäten rechnen. Er sei bestrebt, durch Sammlung des Landvolkes und der verwandten Parteien einen großen Rechtsblock zu schaffen, denn es dürfe nicht zugelassen werden, daß ohne das Landvolk noch ein Agrargesetz geschaffen wird. Der Minister betonte zum Schluß, daß er auf seinem Posten aushalten werde, solange er der deutschen Landwirtschaft helfen könne. — Auf die in der Aussprache gestellte Frage, ob er auch nach den Wahlen in der Regierung bleiben wolle, wenn das Zentrum weiterhin mit der Sozialdemokratie regiere, antwortete Dr. Schiele, daß er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken werde, daß die Ehe zwischen Zentrum und Sozialdemokratie gelöst werde. Zum polnischen Handelsvertrag äußerte der Minister, er werde seine ganze Kraft dafür einsetzen, daß dieser Vertrag so gestaltet werde, daß die deutsche Landwirtschaft darun nicht zugrunde gehe.

Beschlagnahme eines Wahlaufrufes der NSDAP

WTB. **Berlin**, 2. Sept. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft I hat heute das Landgericht Berlin-Mitte einen Wahlaufruf der NSDAP mit der Ueberschrift „20 000 RM. Gehalt" beschlagnahmt, weil er eine Beleidigung der Reichs- und preußischen Minister und eine Beschimpfung der Republik enthält. Auch „Der Angriff" vom 31. August ds. Js., in dem dieser Wahlaufruf veröffentlicht ist, wurde beschlagnahmt.

Dem Ruhlaer Gemeindevorstand wird die Polizeigewalt entzogen.

WTB. **Weimar**, 3. Sept. Das thüringische Innenministerium hat dem kommunistischen Gemeindevorsteher Kohlrausch in Ruhla mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres die Polizeigewalt entzogen. Die Polizeigewalt ist dem Polizeihauptmann Auer von der thüringischen Schutzpolizei übertragen worden. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß bei der gerade in Ruhla bestehenden scharfen Spannung zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten die Wahrnehmung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit nicht in die Hand eines ausgesprochenen Parteimannes gelegt werden könne.

Kommunistische Ueberfälle auf die Polizei in Braunschweig.

WTB. **Braunschweig**, 3. Sept. Wie die Nationalsozialisten, so hatte auch gestern abend die Kommunistische Partei trotz des gegen sie ergangenen Verbotes eine öffentliche Versammlung veranstaltet, die auf dem Wollmarkt stattfand. An ihr beteiligten sich einige hundert Personen. Als die Polizei am Versammlungsort eintraf, wurden aus der Menge schwere Steine gegen die Beamten geschleudert. Mehrere Beamte erlitten leichtere Verletzungen. Die Menge demolierte auch die Schaufenster eines Schlächterladens und einer Gastwirtschaft an der Alten Wage durch Steinwürfe. Gegen ihre immer wiederholten Versuche, sich an mehreren anderen Stellen der Innenstadt wieder zusammenzurotten, mußte die Polizei mit Gummiknüppeln vorgehen. Auf dem Friedrich-Ebert-Platz wurde eine Gruppe von uniformierten Nationalsozialisten von einem kommunistischen Störungstrupp hinterrücks überfallen. Ein Nationalsozialist wurde durch einen Schlag mit einer Stahlrute, die mit Bleikugeln versehen war, niedergestreckt. Er fand später Aufnahme im Landeskrankenhaus.

*

Zu den Reichstagswahlen

WTB. **Stuttgart**, 2. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Landeswahlausschuß hat in seiner Sitzung vom 2. September die Verbindung der Kreiswahlvorschläge der nachfolgenden Parteien in Württemberg und Baden zugelassen: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Deutschnationale Volkspartei (Württembergische Bürgerpartei), Zentrumspartei, Kommunistische Partei, Einheitsliste Deutsche Volkspartei / Deutsche Staatspartei, Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung). Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), Deutsche Bauernpartei, Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung), Haus- und Grundbesitzer. Von der Christlich-sozialen Volksgemeinschaft, vom Bauern- und Weingärtnerbund und von der Nationalen Volksgemeinschaft sind Verbindungserklärungen nicht eingegangen. Zuvor hat der Wahlkreisausschuß den Einspruch des Christlich-sozialen Volksdienstes (Evangelische Bewegung), dessen Kreiswahlvorschlag unter Nr. 17 zugelassen wurde, gegen die Zulassung des Kreiswahlvorschlages mit dem Kennwort Christlich-soziale Volksgemeinschaft und die Zulassung der Ordnungsnummer 5 in dieser Liste abgelehnt.

*

Was geschieht mit Diamond?

WTB. **Aachen**, 3. Sept. Bei der Aachener Kriminalpolizei ist ein Schreiben des amerikanischen Generalkonsulats eingetroffen, in dem erklärt wird, daß die amerikanischen Behörden keinen Auslieferungsantrag stellen werden. Die Kriminalpolizei hat daraufhin beim Auswärtigen Amt in Berlin angefragt, ob Diamond auszuweisen oder freizulassen sei.

Diamond wird ausgewiesen.

CNB. **Aachen**, 3. Sept. Nachdem die amerikanischen Behörden auf die Auslieferung Diamonds verzichtet haben, haben die zuständigen deutschen Behörden beschlossen, Diamond als lästigen Ausländer auszuweisen. Diamond wird auf kürzestem Wege aus Deutschland abgeschoben und zu diesem Zweck auf ein nach Amerika gehendes Schiff gebracht werden.

CNB. **Aachen**, 3. Sept. Ueber die Vernehmungen Diamonds teilt die Kriminalpolizei mit, daß Diamond auf seine Absicht, die Ueberfahrt mit der „Bremen" zu machen, verzichtete, weil die amerikanischen Polizisten ihm zum Schiff begleiten wollten. An Bord der „Belgenland" fuhr er dann unter dem Namen Jad Nolan, verriet sich aber durch Ausstellung von Schecks mit seinem wirklichen Namen. Nach Aachen kam er mit einem auf den Namen John Thomas Diamond lautenden Paß mit dem Reisezieel Magdeburg. Er ist entrüstet über die ihm von der Newyorker Polizei ausgeschriebene Begründung seiner Abreise aus Newyork, daß seine Bande nichts mehr von ihm wissen wollte. Da er es immer verstanden hat, den Nachweis auf die Beteiligung vieler ihm zur Last gelegten Verbrechen zu entgehen, beschränkt sich sein offizielles Schuldkonto auf die Ermordung des Gastwirts Western, der sich weigerte, von ihm Bier zu beziehen, sowie auf die Anschuldigung einer Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates.

*

Der Transozeanflug von Costes u. Bellonte

WTB. **Paris**, 3. Sept. Auf dem Flugplatz Curtiss-Field hielt der Flieger Costes vor dem Mikrophon folgende Ansprache: „Wir sind sehr glücklich, daß wir diese Reise beendet haben, auf die wir uns seit langem vorbereitet haben. Trotz der Schwierigkeiten, die wir antrafen, haben die guten Wettermeldungen unsere Reise sehr erleichtert. Wir hatten sehr günst. Wind. Wir sind über die Aufnahme, die uns das amerikanische Volk bereitet hat, sehr glücklich." — Bellonte erklärte: „Wir hatten etwas Nebel und etwas schlechtes Wetter bei Neufchottland. Daher trafen wir verspätet ein."

Seit Bekanntwerden der Landung werden die Flieger mit Glückwunschtelegrammen überschüttet. So haben u. a. folgende gesandt: Der Präsident der Republik, Doumergue, der Luftfahrtminister und der amerikanische Botschafter in Paris. Unter den Glückwunschkundgebungen findet sich im Journal eine solche von Dr. Eckener, Ich bewundere den Mut und die Geschicklichkeit der Piloten und teile voll und ganz die große Freude der öffentlichen Meinung in Frankreich."

Lindbergh beglückwünscht Costes und Bellonte.

WTB. **Newyork**, 3. Sept. Wie zu dem Empfang von Costes und Bellonte auf dem Flugplatz Curtiss-Field noch gemeldet wird, war auch Lindbergh bei der Landung anwesend, der die Franzosen, Flieger zu ihrem Erfolge mit warmen Worten beglückwünschte. Costes und Bellonte haben zu denen gesahrvollen Weiterflug über den Ozean knapp vier Stunden mehr gebraucht als seinerzeit Lindbergh zu seinem Atlantikflug nach Osten.

Costes Flugzeug von Andenkenjägern beschädigt.

WTB. **Paris**, 3. Sept. Wie Havas aus Newyork berichtet, ist das Flugzeug „Fragezeichen" durch begeisterte Zuschauer, die sich ein Andenken an den Flug Costes sichern wollten, leicht beschädigt worden, so daß die Fortsetzung des Fluges nach Dallas wegen der notwendigen Reparaturen einige Verzögerung erfahren muß.

Beförderung von Costes und Bellonte.

WTB. **Paris**, 3. Sept. Der Transozeanflieger Costes, der bisher Hauptmann der Reserve war, wird zum Bataillonschef, Bellonte, bisher Unteroffizier, zum Unterleutnant der Reserve befördert werden.

*

Die polnische Hafenfrage.

Eine Note Danzigs an den Völkerbundskommissar.

WTB. **Danzig**, 2. Sept. Die Antwort Danzigs auf die polnische Stellungnahme zu der Danziger Note in der Frage des Konkurrenzhafens Gdingen ist gestern dem Hohen Kommissar des Völkerbundes zugeleitet worden. Die Note setzt sich im einzelnen mit den polnischen Behauptungen auseinander und führt insbesondere den Beweis, daß die polnische These von der Notwendigkeit zweier Häfen für den Außenhandel Polens nicht zu halten ist. In der Danziger Antwort wird eine Außenhandelskalkulation für Polen aufgestellt, aus der hervorgeht, daß dieser Außenhandel im Höchstfalle 11 Millionen erreichen kann, während das Fassungsvermögen des Danziger Hafens 12 Millionen mindestens betrage u. das von Gdingen nach den polnischen Plänen auf 15 Millionen Tonnen gebracht werden soll. Es bestehe auch keine Aussicht, daß der gegenwärtige Verkehr Polens in Zukunft eine Steigerung erfahre. Im Gegenteil sei anzunehmen, daß die polnische Ausfuhr immer mehr über die Landesgrenzen geht, je mehr Handelsverträge mit den europäischen Staaten abgeschlossen werden. Polen habe den Charakter eines Binnenhandelsstaates. Die Danziger Note geht dann noch auf die Behauptung Polens, daß der Danziger Antrag auf Entscheidung durch den Hohen Kommissar einen Eingriff in die polnische Souveränität bedeute, ein, und stellt fest, daß Polens Verhalten weder mit dem Begriff des fair play, noch mit dem Rechtsstandpunkt vereinbar sei. Danzig verlange nur die Durchführung einer Entscheidung des Völkerbundskommissars. Dagegen bedeute das Verhalten Polens einen Vorstoß gegen die politische und wirtschaftliche Selbständigkeit Danzigs. Der Antrag Danzigs, Polen zur Innehaltung der vertraglichen Verpflichtungen einer vollen Ausnützung des Danziger Hafens zu veranlassen, wird daher im vollen Umfange aufrecht erhalten.

*

Sonstige Meldungen.

Memeler Landtagswahl am 10. Oktober.

WTB. **Memel**, 2. Sept. In einer Sonderausgabe des Amtsblatts des Memelgebietes werden die Wahlen für den neuen Landtag vom Gouverneur und dem Präsidenten des Direktoriums des Memelgebietes auf den 10. Oktober bs. Js. festgesetzt.

Verhaftung eines Danzigers in Polen.

WTB. **Danzig**, 2. Sept. Nach einer amtlichen Mitteilung ist am Sonntag der Danziger Staatsangehörige Theodor Sukowski von der polnischen Polizei auf dem Bahnhof in Dirschau in dem Augenblick, als er mit seiner Frau nach Danzig fahren wollte, verhaftet worden. Ueber die Gründe der Verhaftung des Genannten wurden Angaben nicht gemacht. Der Senat hat die diplomatische Vertretung Polens in Danzig gebeten, den Sachverhalt aufzuklären und möglichst eine umgehende Freilassung des Verhafteten zu erwirken.

Die schweizerische Wahlreform.

WTB. **Bern**, 2. Sept. In seiner Botschaft bezüglich der Amtsdauer des Nationalrates, des Bundesrates und des Bundesanglers beantragt der Bundesrat bei den Eidgen. Räten einen Bundesbeschluß, der u. a. besagt: Der Nationalrat wird auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Es findet jeweils eine Gesamterneuerung des Rates statt. Die Mitglieder des Bundesrates werden aus allen Schweizer Bürgern, welche als Mitglieder des Nationalrates wählbar sind, auf die Dauer von vier Jahren ernannt. Es darf jedoch nicht mehr als ein Mitglied des Bundesrates aus dem gleichen Kanton sein. Die Amtsdauer war bisher je drei Jahre. Der Nationalrat besteht aus den Abgeordneten des schweizerischen Volkes. Auf je 23 000 Einwohner wird ein Mitglied gewählt (bish. 20 000) Jeder Kanton und bei geteilten Kantonen je der Landesteil, hat wenigstens einen Abgeordneten zu wählen.

Henderson in Paris eingetroffen.

WTB. **Paris**, 3. Sept. Der englische Außenminister Henderson ist heute nachmittag in Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Außenminister Briand empfangen. Er beabsichtigt morgen nach Genf weiterzureisen.

Reichsminister Treviranus im Urteil der Volonté.

WTB. **Paris**, 2. Sept. Die radikale Zeitung Volonté beschäftigt sich mit den Artikeln Poincarés und Treviranus'. Das Blatt ist vernünftig genug, die sachlichen Einwände beider Autoren zu beleuchten. Es schreibt, das Dokument Treviranus' sei ausgezeichnet und sehr vernünftig. Der junge deutsche Staatsmann scheine die derzeitigen Realitäten des internationalen Lebens bei weitem besser begriffen zu haben, als der elsaßlothringische Staatsmann. Treviranus wisse mit einem Taktgefühl zu sprechen, das die Aufrichtigkeit nicht ausschließe. Poincaré habe einen Artikel geschrieben, dessen

Pariser Haarsteigerei doch nicht die Unrichtigkeit der ausgeführten Tatsachen verdecken könne. Frankreich habe Deutschland keine Zugeständnisse gemacht, denn jede französische Geste zu Gunsten Deutschlands sei nur im Austausch gegen deutsche Gesten und Garantien erfolgt, deren Bedeutung für Frankreich groß gewesen sei. Treviranus habe ein leichtes Spiel gehabt, als er Poincaré daran erinnerte. Treviranus weise auch darauf hin, daß die Verträge für Europa geschaffen seien, nicht aber Europa für die Verträge. Treviranus, der dank seiner Jugend die Zukunft begreife, gebe hier eine elementare Wahrheit wieder. Möge man doch in Frankreich so ehrlich, mutig und weitblickend sein, das anzuerkennen.

Die Generalidee des Manövers in den französischen Alpen.

ENS. Paris, 2. Sept. Der Berichterstatter des Matin, der die Manöver in den französischen Alpen verfolgt, meldet, daß das Thema des Manövers das folgende sei: Eine blaue Partei greift vom Mont Cenis-Paß, von Aussois in Richtung Modane an. Die rote Partei leistet auf den Höhenzügen längs des Arctales Widerstand. Infolge eines Sturmes sind übrigens die Eisenbahnlinien stellenweise beschädigt worden, so daß die Beförderung eines Teiles der an den Manövern teilnehmenden Truppen unterbrochen werden mußte.

Verlustreiches Gefecht an der algerisch-marokkanischen Grenze.

WTB. Paris, 3. Sept. Dem Echo de Paris wird aus Casablanca gemeldet, daß an der algerisch-marokkanischen Grenze und zwar während einer Polizeistreife südlich von Carda eine berittene Abteilung französischer Legionäre mit Eingeborenen des Ait-Hammou-Stammes am 31. August ein schweres Gefecht zu bestehen gehabt hätten. Die französischen Verluste betrügen an Toten und Verletzten einen Offizier, drei Unteroffiziere und 18 Legionäre, außerdem seien zwei Offiziere, ein Unteroffizier und zehn Legionäre verletzt worden. Die Verluste der französentreuen Eingeborenen beliefen sich auf 24 Tote oder Schwerverletzte und 12 Verletzte. Der Ait-Hammou-Stamm soll große Verluste erlitten haben.

Die Offizier-Vernehmungen in Buenos-Aires.

WTB. Paris, 3. Sept. Havas meldet aus Buenos-Aires: Die im Auslande veröffentlichten Nachrichten über die Verhaftung höherer Offiziere entsprechen nicht den Tatsachen. Es wurden lediglich 4 Offiziere ersucht, sich den Zivilbehörden zur Verfügung zu stellen. Nach einigen Stunden sind sie wieder freigelassen worden. Ein General, der dem bisherigen Kriegsminister verdächtig erschienen war, wurde vom Innenminister einem Verhör unterzogen. Seine Aussagen haben jeglichen Verdacht beseitigt. Der Kriegsminister ist daraufhin zurückgetreten. Jede Befürchtung eines militärischen Aufstandes ist geschwunden.

Aufdeckung eines kommunistischen Komplotts in der Türkei.

WTB. Konstantinopel, 3. Sept. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, eine umfangreiche kommunistische Verschwörung aufzudecken. 30 Personen, darunter Professoren und Studenten, die unter den verschiedensten Bevölkerungsschichten kommunistische Propaganda trieben, wurden verhaftet. Auch in Angora wurden einige Verdächtige festgenommen. Man glaubt, daß diese kommunistische Organisation, die die stärkste sein soll, die jemals in der Türkei aufgedeckt wurde, mit der Dritten Internationale in Verbindung steht.

Bestrafung Aufständischer in Afghanistan.

WTB. Teheran, 3. Sept. Die letzten Berichte aus Afghanistan besagen, daß 22 Personen, die in den kürzlich unterdrückten Aufstand verwickelt waren, zum Tode verurteilt und 20 mit Verbannung bestraft wurden. Zwei Verbannte waren vormalige Minister.

Wie die Leiche Andrees gefunden wurde.

Auf der Jagd nach Walrossen. — Andrees letztes Lager auf Hvidöen.

London, 2. Sept. Dr. Gunnar Horn, der Leiter der norwegischen Expedition, die die Leichen Andrees und seiner Gefährten auffand, gibt nunmehr zum erstenmal eine genaue Schilderung des Ereignisses. Der lange Artikel aus seiner Feder wurde noch auf der gegenwärtig in Stjerво befindlichen „Braetvaag" geschrieben und wird von der Times veröffentlicht. Sein Inhalt dürfte angesichts des ungeheuren Aufsehens, das die Entdeckung der über 30 Jahre verschollenen Polarexpedition Andrees in der ganzen Welt hervorgerufen hat, das größte Interesse beanspruchen.

Dr. Horn schildert, wie er mit seinen Leuten auf der „Braetvaag" am 5. August die eisbedeckte Insel Storo erreichte, und stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß dieses Gebiet ungefähr zwölf Meilen weiter westlich liegt, als es auf der Polarkarte der britischen Admiralität angegeben ist. An der Nordostküste entdeckten sie einen Flaggenmast, den dort die Italiener bei der Expedition Amundsens und Nobiles im Jahre 1928 aufgestellt haben. Von dort fuhren sie am nächsten Morgen im dichtesten Nebel weiter, um nachher, als sich das Wetter gelichtet hatte, die mächtige Schneekuppe der Insel Hvidöen (Weiße Insel) zu sichen. Sie waren glücklich, bei den herrschenden Wetterverhältnissen an Land gehen zu können, da dieses Eiland sonst kaum zugänglich ist. Auf dem Wege zu der Insel passierten sie eine Herde von Walrossen, die in den Wellen spielten. Die Vegetation bestand aus rotem und braunem Moos, das spärlich hier und da über das Land verstreut war. Dieses stieß gegen Süden an die gewaltigen Gletscher, die den mächtigen Hintergrund dieser arktischen Bucht bildeten.

Die Nacht wurde auf dem Schiffe verbracht. Am nächsten Tage herrschte wieder glänzendes Wetter. Die Sonne strahlte, der See glich einem Spiegel und der Himmel war vollkommen wolkenlos. Die majestätische Stille wurde nur vom gelegentlichen fernen Donner aus der Gegend der Gletscher, die von Eisfällen herrührten, unterbrochen.

In den frühen Morgenstunden begaben sich die beiden Jagdboote der „Braetvaag" mit Harpunen auf die Jagd nach Walrossen. Gegen 11 Uhr war es der Besatzung der zwei Boote gelungen, zwei Tiere zu erlegen. Die Opfer wurden ans Ufer gezogen und die Mannschaft machte sich daran, die Haut abzuziehen. Die beiden Mitglieder der Besatzung, Salen und Tusvik, gingen darauf über einen kleinen Hügel, um Trinkwasser herbeizuschaffen. Sie beobachteten dabei einen kleinen dunklen Gegenstand, der sich deutlich von dem Aussehen des übrigen Bodens unterschied. Sie gingen sofort an die Stelle und sahen ein Boot aus dem Schnee herausragen, darin vermochten sie die Spitze eines Bootshakens zu erkennen, auf dem ein Name eingraviert war. Die beiden Leute rannten sofort zu ihrem Mannschaftsführer Efsetten zurück, berichteten von ihrem Fund und zeigten den Bootshaken, auf dem die Worte „Andree Polarexpedition 1896" zu erkennen waren. Alle begaben sich gemeinsam zu der Fundstelle, um diesmal auch ein Buch aus dem Schnee zu ziehen. In der Zwischenzeit war auch der Schiffer der „Braetvaag", Eliassen, eingetroffen, der nunmehr die Fundstelle einer genauen Untersuchung unterzog. Er sah gegen den Hügel gelehnt einen Leichnam, dessen Beine teilweise im Schnee vergraben lagen. Eliassen war sich sofort bewußt, daß er vor sich die Ueberreste der Andree-Expedition hatte, eilte auf das Schiff zurück, um Dr. Horn zu berichten. Er zeigte ihm das Buch, in dem man das Observationsbuch über die Beobachtungen erkannte, die Andree machte, nachdem er seinen Ballon im Eise zurückgelassen hatte. Sämtliche Mitglieder der Expedition verließen nunmehr das Schiff, um in fieberhafter Tätigkeit alles das auszugraben, was irgendwie von Andree und seinem Lager noch erhalten geblieben war:

„Mit merkwürdigem Gefühl standen wir an der Bucht, wo vor 33 Jahren der treffliche Andree u. seine Begleiter ihre letzte Station gemacht hatten. In tiefem Schweigen gingen wir zu dem Lager zurück, das uns nur zu deutlich erzählte, was sich ereignet hatte. Da war halb im Schnee begraben ein Boot, mit dem Kiel auf das Ufer gerichtet. Daneben stand ein Schlitten, dessen obere Spitze in gleicher Höhe mit dem Eise war. Einige Schritte entfernt erkannte man auf dem Schnee ein Stück von schwarzem und rotem Tuch mit Fenstern, also vielleicht ein Teil eines Zeltes, und vor allem Andree selbst, der nur durch das Monogramm in seinem Rock erkenntlich war und wenige Meter nordöstlich des Bootes gegen den abfallenden Hügel lehnte. Er hatte Polarschuhe getragen und war im übrigen gut gekleidet. Neben ihm lagen ein Gewehr und ein Petroleumkocher. In dem Apparat befand sich Petroleum, das, wenn man gegen die Wand des Apparats drückte, in einem feinen Strahl herauskam. Als wir das Ventil öffneten, strömte Gas heraus und die Maschine arbeitete im Augenblick vorzüglich."

„In einer seiner Rocktaschen hatte Andree das Tagebuch, in dem jedoch nur einige Seiten voll beschrieben waren. In einer anderen Tasche befand sich ein Bleistift und ein Entfernungsmesser. Etwas weiter fanden wir zwischen einigen Felsblöcken ein anderes Mitglied der Expedition, dessen Leiche von seinen Kameraden dorthin gebracht worden war. Der Leichnam war zum Teil mit kleinen Steinen bedeckt, er war vollkommen vereist und nur unter größten Schwierigkeiten zu entfernen. Im Boot lagen auch Knochen, es war jedoch unmöglich, festzustellen, ob sie von einem menschlichen Wesen herrührten.

In verschiedenen Teilen des Lagers wurden noch andere Ueberreste gefunden und eifrig gesammelt. Bei näherer Untersuchung des Bootes stieß man auf eine Menge Gegenstände aus dem Besitz der Expedition, darunter auf alle möglichen Arten von Bekleidungsstücken, wie Strümpfe und Taschentücher, von denen zwei das Monogramm A. S. trugen. Auch ein Windmesser, Photographenapparate sowie mehrere Nähzeuge, ein Hammer, eine Axt und eine Tasche mit nautischen Tabellen. Alles lag im Eise begraben oder war mit Eis angefüllt.

Nachdem man die Leichname vom Eis losgelöst und an die Bucht transportiert hatte, wurde mit der schwierigen Arbeit begonnen, das Boot frei zu machen, dessen Steuerbord vollkommen eingegraben lag, während die andere Seite hoch stand und zum Teil fortgerissen war. Während der Ausgrabung zeigte sich, daß das Boot auf einem Schlitten stand, der auf vier zigarrenförmigen Kisten ruhte. Zuerst war das Boot und dann der Schlitten zu entfernen. Beim Fortschaffen erwies sich das eisgefüllte Boot als zu schwer, und die Teerkücher, die wir benutzten, wurden in Stücke gerissen. Wir legten deshalb fünf Ruder unter, und mit fünf Mann auf jeder Seite trugen wir das Boot fort. Dann richteten wir einen Steinhaufen mit einem Flaggenmast auf und zwar auf dem Hügel in der Nähe des Lagers von Andree. Weithin zu erkennen, wird er künftigen Besuchern die Auffindung der Stelle erleichtern, wo Andree gestorben ist. In dem Steinhaufen begruben wir eine Flagge mit einem Text Papier, auf dem wir in Norwegisch und Englisch vermerkten, daß wir, die norwegische Franz-Josefs-Land-Expedition, die Ueberreste der schwedischen Andree-Expediton fanden."

Dr. Horn vermutet, daß die Mitglieder der Andree-Expedition auf der nördlichen Seite der Insel landeten und sich von dort nach Osten begaben, bis sie in die unwirtlichen Teile gelangten. Nach ihrem schweren Marsch vom 83 Grad nördl. Breite war ihnen nicht viel Kraft geblieben und sie erlagen um so leichter der Erschöpfung, als es September wurde und die Kälte zu dieser Zeit sehr scharf ist. Als das Eis im August zu frieren begann, dürften sie in der Befürchtung, daß ihr Boot vom Eis in Stücke geschnitten werden könnte, sich nicht weitergewagt haben.

*

Die Andree-Funde.

WTB. Tromsö, 3. Sept. Nach einer amtlichen Mitteilung ist bei der Untersuchung der Ueberreste der beiden Nordpolfahrer festgestellt worden, daß die organischen Teile beträchtlich zerstört sind. Mehr oder minder erhalten sind dagegen die Kleider. Aus den in den Kleidern eingenähten Kennzeichen geht hervor, daß es sich tatsächlich um die Ueberreste von Andree und Strindberg handelt. Nur Teile der Stiefel sind erhalten geblieben. Andrees Kleider sind mehr oder minder zerrissen, wahrscheinlich von Bären. Sein Jackett bedeckte den oberen Teil des Körpers. Unter dem Jackett wurden einige andere Bekleidungsgegenstände, darunter eine Mütze gefunden. Auf dem Rücken des Körpers fand man in ein Sacktuch eingewickelt ein wollenes Hemd, in dem zwei Notizbücher lagen. Das eine von ihnen enthält nur auf den ersten Seiten Aufzeichnungen und ist im übrigen unbeschrieben. Das andere war das Tagebuch der Wanderung über das Eis. Dies ist bis jetzt und vielleicht überhaupt das wichtigste Dokument über das Schicksal der Expedition. Das Tagebuch, das zuerst gefunden wurde, und das Dr. Horn an sich nahm, ist nämlich nur auf den ersten Seiten beschrieben. Das Tagebuch, das jetzt gefunden wurde, ist von der ersten bis zur letzten Seite beschrieben. Die Aufzeichnungen, die im übrigen durchaus leserlich sind, wurden mit einem Bleistift gemacht.

WTB. Tromsö, 3. Sept. Nach der amtlichen Mitteilung über die Andree-Funde wird die Prüfung außerordentlich durch den Umstand erschwert, daß die Kleider sehr zerschlissen sind und jedes Stück sofort präpariert werden muß, damit es nicht vollkommen zerfällt. Die Kommission hofft, heute die Untersuchung der Ueberreste Andrees zuende zu führen.

WTB. Stockholm, 3. Sept. Die Untersuchung der Andree-Funde durch die Wissenschafter hat ergeben, daß die Leichen der Andree-Expedition aufgefundenen Knochen nicht von einem Menschen, sondern von einem Eisbären herrühren. Die Gebeine Fränkels sind also noch nicht geborgen; man nimmt an, daß sein Skelett sich noch auf Eitö befindet.

Kombinationen über Andrees Tagebuch.

WTB. Tromsö, 3. Sept. Ueber den Inhalt des zuletzt aufgefundenen Tagebuchs Andrees sind noch keine Mitteilungen zu erlangen. Die Sachverständigen haben anscheinend von der Regierung Instruktionen erhalten. Viel besprochen wurde die von einer Stockholmer Zeitung gebrachte Nachricht, derzufolge aus dem Tagebuch hervorgehen soll, daß Fränkel während des Marsches über das Eis umkam. Hierzu erklärt Professor Lithberg, er habe zwar selbst das Tagebuch nicht gesehen, aber die anderen Kommissionsmitglieder hätten es angesehen u. würden ihn sicher auf etwas derartiges aufmerksam gemacht haben. Wenn das Tagebuch an den Fähnden der Regierung sei, werde über seine Veröffentlichung entschieden werden. Vorher werde niemand, außer der Kommission und der hier anwesenden Verwandten der Expeditionsteilnehmer unterrichtet werden. — Die Listen mit den Resten der Expedition werden wahrscheinlich am Sonntag an Bord des nach auf dem Wege nach Tromsö befindlichen schwedischen Schiffes „Svenskund" gebracht werden. Die „Svenskund" wird auf dem Rückwege im Verhalb der norwegischen Gewässer von den Michael Sars" begleitet werden. Sie wird Malesund und Gothenburg anlaufen.

*

Vom „Graf Zeppelin".

„Graf Zeppelin" in Kassel gelandet.

WTB. Kassel, 3. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" traf punkt 8 Uhr auf dem Flugplatz in und ist nach einigen Runden über dem Flugplatz um 8.25 Uhr glatt gelandet. Um 9.17 Uhr stieg es wieder zu seiner Deutschlandfahrt auf.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin" über Hamburg.

WTB. Hamburg, 3. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin", das um 2.20 Uhr nachm. über der Binnenalster erschien, unternahm eine ausgedehnte Schleifenfahrt über der Stadt und ihrer Umgebung, passierte um 2.40 Uhr wieder die Innenstadt und entschwand in südlicher Richtung.

„Graf Zeppelin" zurück.

WTB. Friedrichshafen, 3. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute abend 22 Uhr wieder glatt auf dem Werftgelände gelandet. Am Freitag finden zwei Schweizerfahrten um 5 Uhr und 9,30 Uhr vormittags statt.

Rundfunk

Freitag, 5. Sept.: 10.0: Konzert. — 16.05: Geh. Archivrat Dr. R. Kraus: Das neugotische Kunstgräfel. 18.35: Vortragsvortrag: Neue Heilstätten und ihre Behandlungsgrenzen. — 19.05: Prof. Dr. Otto Aull, Wien: Schönbrunn und die Maria-Theresien-Ausstellung. — 19.30: Unterhaltungskonzert. — 20.45: Die Schuld des Jonathan Bradford. Hörspiel mit einem Epilog von Ernst Sander. — 21.45: Symphonie VI (Pastorale) F-dur op. 68 von Beethoven. — 23.00 Tanzmusik.

Luftverkehr.

Luftverkehrsverbindung Berlin—Nanking.

ENS. Paris, 3. Sept. Nach einer Meldung der Agentur Indo-Pacific aus Schanghai hat der Vertreter einer deutschen Luftfahrtgesellschaft mit dem Verkehrsminister ein Abkommen über die Errichtung einer Luftverkehrsverbindung Nanking—Berlin unterzeichnet. Für den Betrieb ist die Schaffung einer gemischten chinesisch-deutschen Gesellschaft unter dem Namen Euro-Asia-Aviation-Corp. vorgesehen.

Oesterreichisches Verkehrsflugzeug vermißt.

WTB. Berlin, 3. Sept. Der bekannte österreichische Verkehrsflieger Major Raoul Stoisavljevic, der am Dienstag flugplanmäßig gegen 1 Uhr nachmittags mit dem Verkehrsflugzeug A 3 von Wien in Innsbruck ankam und nach vorgeschriebenem Aufenthalt nach Zürich weiterflog, wird, wie den Berliner Blättern aus Innsbruck gemeldet wird, seitdem vermißt. Das Flugzeug, das um 14.30 Uhr in Zürich eintreffen sollte, wurde zum letzten Mal um 13.30 bei Krün, oberhalb des Walchensees, gesehen. Das Flugzeug ist in Nebel geraten. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

WTB. München, 3. Sept. Seit gestern werden zahlreiche Flüge südwestlich der Zugspitze durchgeführt, um das österreichische Flugzeug zu suchen. Die Nachforschungen waren jedoch bisher ohne Erfolg. Man nimmt an, daß das Flugzeug durch starke Bewölkung und Nebel in einem entlegenen Hochtal der Alpen verunglückt ist.

*

Nachklänge zum ersten Deutschen Liedertag

Ueberall guter Erfolg. — Die Einrichtung soll weiter ausgebaut werden.

Wir lesen in der Deutschen Sängerbundeszeitung:

Die Berichte über den Verlauf des „Deutschen Liedertages", der erstmalig Ende Juni stattfand, haben gezeigt, daß der erste Versuch auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Der erste Versuch insofern, als der „Liedertag" vom DSB aus für alle Bünde durchgeführt war. In einzelnen Gegenden unseres Reiches bestehen ja ähnliche Einrichtungen seit Jahren. Der DSB hatte bekanntlich die Anregung des Hildesheimer Domorganisten Gronen aufgegriffen und ausgebaut.

Nachdem der Tag erfolgreich und zu weiteren Taten ermutigend vorübergegangen ist, scheint die Frage berechtigt, was vom DSB aus getan werden kann, um etwa zu Tage getretene Mängel im nächsten Jahre nach Möglichkeit zu beseitigen. Eins scheint schon heute ausgeschlossen: Einen Termin zu finden, der alle Bünde bzw. alle Länder des Reiches befriedigt. Ein Versuch nach dieser Richtung ist von vornherein zur Erfolglosigkeit verurteilt. Im allgemeinen dürfte der letzte Sonntag im Juni Zufriedenheit ausgelöst haben.

Andere Gesichtspunkte: Zeit und Ort des Auftretens, große Massenchöre oder Singen in Vereinsgruppen lassen sich ebenfalls nur durch die Ortsverbände behandeln und entscheiden. Aus den zahlreichen uns vorliegenden Programmen haben wir den Eindruck gewonnen, daß vielerorts das Volkslied noch nicht genügend berücksichtigt wurde. Daß Kunstchöre, insbesondere Balladen, nicht im Freien aufgeführt werden sollten, scheint uns klar. Aber selbst, wenn Kunstchöre im Freien wirkten, so würde für den Liedertag trotzdem ihre Wiedergabe nicht gerechtfertigt sein. Denn unser Liedertag steht unter dem Leitwort: „Das Volkslied soll wieder unter das Volk!"

Wir haben es also beim Liedertag lediglich mit dem Volkslied zu tun, worunter in diesem Falle auch das volkstümliche Lied zu verstehen ist. Was kann nun der DSB zur Verbreitung des Volksliedes tun? Er könnte zunächst den Vereinen bestimmte „Pflichtchöre" für diesen Tag aufgeben, die dann überall gesungen würden. Das Bundesliederbuch bietet genügend Material hierzu. Weiterhin wäre zu überlegen, ob man sich mit dem Vortrag vierstimmiger (oder dreistimmiger) Volkslieder begnügen soll, oder ob man durch „praktisches Beispiel", nämlich durch Einstimmigkeit, die Zuhörer zum Mitsingen auffordert. Zweckmäßigkeit in einer Ansprache ist ebenfalls nicht unbestritten. Zu diesen und anderen Möglichkeiten wird der Musikausschuß des DSB in seiner nächsten Sitzung in Kassel am 6. September Stellung nehmen.

*

Vermischte Nachrichten.

Die Sowjetregierung und der Lena Goldfields-Spruch.

WTB. London, 3. Sept. Eine von der Sowjetbotschaft in London abgegebene Erklärung über die Zuerkennung von etwa 13 Millionen Pfund Sterling an Lena Goldfields durch den gestrigen Spruch des Schiedsgerichts besagt: „Die Sowjetregierung erkennt die Rechtmäßigkeit des Gerichts nicht an, und daher kann eine Zuerkennung von dieser Macht nicht erzwungen werden." Die Blätter betonen, daß jetzt die Frage entsteht, wie die Zuerkennung durchgeführt werden kann und wie eine englische Gesellschaft von einer auswärtigen Macht Bezahlung erhalten kann.

*

Reisende im plombierten Käfig.

Die polnische Spionagefurcht hat bekanntlich neben den vielen anderen Schikanen gegen Angehörige der deutschen Bevölkerung in Polen auch die Verfügung erfunden, daß die deutschen Reisenden, die im deutschen D-Zug durch den Korridor von Berlin nach Ostpreußen oder umgekehrt reisen, in verriegelten und plombierten Wagen fahren müssen. Um sich diese Bestimmung in ihrer ganzen Tragweite klar zu machen, braucht man sich nur vorzustellen, welche Folgen sie im Falle eines Zugunglücks haben würde. Es ist daher begreiflich, wenn auch vernünftige Leute in Polen auf die Gefahren dieser Bestimmungen aufmerksam machen. So schreibt das Warschauer sozialistische Blatt Robotnik in einer Betrachtung über die deutsch-polnische Grenzfrage, daß das Plombieren der Wagen Polen keinen Vorteil bringe, weil die deutschen Zugbeamten auf den Bahnhöfen doch den Zug verlassen müßten und mit dem polnischen Bahnhofspersonal in Berührung kämen. Man wird die sozialistischen Befürchtungen und Schlußfolgerungen des Warschauer Blattes verstehen, aber man wird auch hinzufügen dürfen, daß das Hindernis für eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen nicht die plombierten D-Zugwagen allein sind, sondern daß es in dem ganzen Fragenkomplex der Grenzregulierung zu suchen ist, von dessen Erörterung die Polen heute weniger denn je wissen wollen.

*

Aus Baden.

Ein Bodensee-Aquarium in Hagnau.

Hagnau, 2. Sept. In Hagnau soll demnächst ein Bodensee-Aquarium erbaut werden. Kapitän a. D. von Gersdorf hat nach mehrfachen Versuchen, es in Unterhuldingen bei den Pfahlbauten, bezw. in Meersburg zu erstellen (in Uhldingen verhinderte es die Reichsbahn, in Meersburg der Platzmangel), ein Grundstück bei der Schiffsstation erworben und wird hier, mit einem Kostenaufwand von 40 000 RM., ein neuzeitliches, nach Leipziger Vorbild in Eisenbeton konstruiertes Gebäude von 32 Meter Länge und 15 Meter Breite nach den Plänen des Hagnauer Architekten Ruß errichten. Das Aquarium soll 30 Behälter mit durchfließendem Wasser enthalten, in denen sämtliche Fischarten, Muscheln, Kleintierwesen und Wasserpflanzen des Bodensees gezeigt werden. Das neue Bodensee-Aquarium soll nur während der Warmwetter- und Reisezeit, d. h. etwa 7 bis 8 Monate im Jahr geöffnet sein. Mit den Bauarbeiten wird alsbald begonnen werden, so daß das neue Aquarium mit Beginn des kommenden Frühjahres eröffnet werden kann.

Brand eines großen Bauernhofes im Rotschreigebiet.

WTB. Wiedener Eck, 3. Sept. Heute abend kurz vor 10 Uhr entstand in dem unter dem Namen „Der obere Itzenwald" am Hörnle gelegenen großen Bauernhof Fexer. Der bei den Schwarzwaldwanderern wohlbekannte Bauernhof liegt vom Wiedener Eck aus auf dem Höhenweg nach Rotschrei-Feldberg zu und gehört dem Besitzer Gutmann. Es handelt sich um einen der größten Bauernhöfe der dortigen Gegend mit 40 St. Vieh und 2 Pferden. Die Familie des Besitzers zählt zehn Köpfe, darunter acht Kinder und unter diesen ein vier Wochen altes Kind. Der Bauernhof wurde vollständig eingeäschert. Neben dem Anwesen wurden sämtliche Futtervorräte, die gesamte Ernte und das Mobilar ein Raub der Flammen. Die Bewohner, die bereits schliefen, konnten gerade noch das nackte Leben retten. Sie werden in Nachbarhöfen untergebracht werden. Die Wiedener Feuerwehr, die als erste am Brandplatz erschienen war, konnte trotz größter Anstrengung dem verheerenden Element keiner Einhalt gebieten. Der sich sehr schnell ausbreitende Feuerschein war auf den Höhen des Schwarzwaldes weitrückten über einen großen Waldbrand.

Freistett b. Kehl, 2. Sept. Am Montagmorgen gegen 8.30 Uhr zogen schwere Gewitterwolken herauf und es erfolgte plötzlich ein furchtbarer Schlag. Der Blitz hatte in die elektrische Leitung eingeschlagen und große Verwüstungen angerichtet. Zwei weitere Schläge folgten, dann erst setzte der Regen ein. Die 27 Jahre alte Tochter des Landwirts M. Schnee, die auf dem Felde mit Heuen beschäftigt war, ist von einem Blitzschlag tödlich getroffen worden. Der Unfall wurde erst nach dem Gewitter bemerkt, da die übrigen Schnitter sich bei dem ersten Schlag platt auf den Boden und ihre Sensen in der Hand gelegt hatten. Der Unfall war um so tragischer, als die Tochter auf Urlaub war und ihren Eltern beim Heuen helfen wollte.

— Neustadt i. Schw., 2. Sept. Dieser Tage wurde in der Gutach ein Hecht gefangen, dessen Länge 1 Meter, Gewicht 11,5 Pfund betrug, wobei der Kopf allein 2,5 Pfund wog. Da die Hechte den Forellenbestand in den Schwarzwaldgewässern stark vermindern, ist man auf ihre Ausrottung bedacht.

— Müllheim, 2. Sept. In den Weinbergen des Weilertales sind die Herbstaussichten im allgemeinen nicht unglünstig. Die häufigen Regentage sind den Trauben nicht so nachteilig geworden, wie man vielfach befürchtete, und die heißen Stunden lassen sie schwellend und weich werden. Strichweise kommt der Behang dem erfreulichen Erträgnis des Jahres 1929 annähernd gleich. Das trifft hauptsächlich für die Reben zu, welche vorbildlich gepflegt wurden.

Der heutigen Nummer liegt der „Ratgeber des Landmanns" bei

Aus dem Breisgau und Umgebung.

§ Emmendingen, 3. Sept. (Ergebnis der Strafsitzung des Amtsgerichts Emmendingen vom 2. September 1930.) 1. Der Dienstknecht L. B. aus Oberharmersbach wurde von der erhobenen Anklage des Diebstahls i. R. freigesprochen. Der gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl wurde aufgehoben. 2. Wegen Uebertretung des Waffengesetzes erhielt Freiherr v. R. in Freiburg eine Geldstrafe von 3 Rm. oder 1 Tag Haft. 3. Die Strafsache gegen die Fabrikarbeiterin M. Schw. aus Straßburg wegen Betrugs wurde vertagt, da die Angeklagte nicht erschienen ist. 4. Kaufmann J. R. von Freiburg erhielt wegen Uebertretung des Kraftfahrzeuggesetzes eine Geldstrafe von 10 Rm. oder 1 Tag Haft. 5. Wagner J. H. von Freiamt-Brettental wurde wegen Uebertretung des Kraftfahrzeuggesetzes freigesprochen. — Fernerhin lagte das Jugendgericht in 2 Fällen. In einem Fall wurde wegen Diebstahls auf eine Gefängnisstrafe erkannt unter Bewährung einer Jährigen Bewährungsfrist; im andern Falle wurde die Angeklagte für schuldig erklärt, von Strafe wurde jedoch abgesehen. In beiden Fällen wurden Erziehungsmaßregeln für erforderlich erklärt. Jugendschöffen waren die Herren Walter Horne, Landwirt in Rimburg u. Alois Steible, Schreiner in Denzlingen.

* Emmendingen, 4. Sept. Herr Landgerichtsdirektor Egon Höhl in Freiburg wurde zum Dienstvorstand des Amtsgerichts in Freiburg ernannt. Direktor Höhl ist ein Sohn unserer Stadt, wo er im Jahr 1872 geboren wurde. Die „Offenburger Zeitung" widmet ihm aus Anlaß seiner Versetzung von Offenburg folgende Zeilen: Wer jemals Zeuge war, in welch überlegener und sicherer Art Direktor Höhl einen Prozeß abwickelte, wie restlos er auch d. ganze vorliegende Material beherrschte, und damit unbeirrt dem Ziele des Prozesses der Rechtsfindung zustrebte, weiß, ein wie bedeutender Richter Direktor Höhl ist. Dazu kommt die liebenswürdige und menschlich verstehende Form, die Direktor Höhl nicht nur im Gerichtssaal, sondern noch mehr im privaten Verkehr gezeigt, und die ihm hier viele Freunde gewann. Direktor Höhl machte nach Abschluß der Vorbereitungszeit im Jahre 1899 das zweite Staatsexamen. Im Jahre 1903 wurde er zum Amtsrichter in Mannheim ernannt, war von 1910 bis 1907 in Eberbach, und von da an wieder in Mannheim. Im Jahre 1908 wurde er Oberamtsrichter und zwei Jahre später Landgerichtsrat. Während des Krieges Oberkriegsgerichtsrat in Karlsruhe, kam Direktor Höhl im Jahre 1919 als Untersuchungsrichter zum Landgericht Heidelberg. Hier hatte er die Unterlichung in dem großen Bürgermeistermordprozeß zu führen, hin sichtbar und gab erst Veranlassung zu Gerüchten über einen großen Waldbrand.

Schüsse in Shanghai

Roman von Alfred Schirokauer

Copyright by, Der Zeitungs Roman Vertrieb Berlin W 9

1) (Nachdruck verboten.)

1.

Die „Köln" glitt in die Mündung des Yangtsekiang hinein. Der Strom war schmutzig, gelb, unheimlich und unübersehbar breit.

An der Reeling stand Isa Hofer, bleich, mit zitternden Lippen, mystisch umhaucht von dem Wirklichkeitswerden eines uralten Märchens. Für sie uralt! Fast so lang gekannt, als sie denken konnte, fast so alt als sie war mit ihren ahnungsvollen Neunzehn.

Schon in ihrem ersten kindlichen Begreifen gingen Onkel Karl und Shanghai als Sagenwesen um. Zu ihren Geburtstagen und zu Weihnachten trafen von diesem einzigen Verwandten, den sie auf der Welt besaß, große u. wundersame Paket aus Shanghai in der stillen Klosterschule in den bayerischen Bergen ein. Die kostbaren Gaben waren sehr real. Ihr Spender blieb dem kleinen Mädchen weltentrückt wie Harun al Raschid in Bagdad oder Frau Holle in ihrem Federnhimmel.

Als sie älter wurde und Shanghai in der Erdkunde „gehabt" hatte, rückte es ihr nicht näher. Onkel Karl im fernsten Asien blieb — trotz der Dankesbriefe an ihn, die sie jetzt mit beschwingter Begabung verfaßte — eine romantisch umhauchte Gestalt. Und selbst als sie viele Jahre später als jüngste Lehrerin in derselben Klosterschule unterrichtete, in der sie aufgewachsen war, und in der Geographiestunde lehrhaft vom Yangtsekiang und von Shanghai sprach, war dieses „Paris des Ostens" und Onkel Karl noch immer von dem erregenden Zauber unerreichbarer Ferne umwittert.

Und dann war Onkel Karls Brief gekommen, dieser zärtliche sehnsüchtige Brief, der nach der Nichte rief, und das Reisegeld lag darin. Er brachte Aufruhr in das weihrauchdurchduftete Nonnenkloster am bayrischen See. In den fünfhundert Jahren seines Bestehens war aus seinen Mauern keine Nonne und keine Laienschwester nach Shanghai gegangen, Neid, Mehmut und Bedenken ließ Isa Hofer in dem Hause zurück, in dem sie Kindheit und Erblühen durchlebt hatte.

Sie blickte auf. Die Ufer des Stromes waren einander näher gerückt. Aber es war nicht mehr der ungeheure Yangtse. Die „Köln" war in den Whangpoo, seinen Nebenfluß, eingelenkt, seinem kleineren, immer noch gewaltigen Bruder, an dessen Ufern sich die Stadt Shanghai sich breitet.

Zwischen saftigen grünen Wiesen ging es jetzt mit keuchenden Turbinen gegen die reißende Strömung an. Hier und da lagen kleine graue Häuschen in dem wogenden Grün verborgen, kaum sichtbar, nur mit den geschweiften Dächern aus dem bewegten hohen Gras hervorlugend.

Vor Ungeduld bebend, starrte Isa stromaufwärts in die rosa Nebel des fallenden Abends. Dort in der Ferne lag die Stadt, dort erwartete sie Onkel Karl, der Bruder der Mutter, der sie nie gekannt hatte. Onkel Karl, der Harun Raschid ihrer Kindheit, dieser ferne Mythos, von dem sie sich seit dem Beginn ihrer Reise ein Bild vor Augen zu zaubern suchte, der sich nach ihr sehnte, der seine einzige Blutsverwandte von nun an immer um sich haben wollte in seinem Märchenpalaste in Shanghai.

Jetzt belebte sich der Strom. Dampfer pruteten ihnen entgegen, Djunken mit hohem buntem Buge und riesenhaftem Segel glitten lautlos an ihnen vorbei. Am Ufer wurde es lebendig. Ein Arbeitsfieber wütete dort. Es klirrte, klopfte, hämmerte, klapperte auf zahllosen Werften, es hastete und polterte in Lagerhäusern ohne Ende.

Und dann war es plötzlich dunkel geworden, als die ersten weißen elektrischen Lampen am Ufer aufleuchteten. Eine scharfe Wendung des Schiffes nach links, als biege es aus einer Seitengasse in die flimmernde Hauptstraße einer Riesenstadt. Vor ihr lag mit der Zäheit eines Zauberkunststücks der „Bund", der prachtvolle Uferboulevard des „Paris des Ostens", mit seinen Steinpalästen und Kuppelbauten u. Tausenden funkelnden Fenstern.

Ohne Uebergang wurden sie mitten hinein geschleudert in das pochende Herz dieser Weltstadt des Orients. Gerade vor ihr rasten die Kraftwagen, polterten die weißen elektrischen Straßenbahnen, ratterten die blauen Autobusse, flitzten die Rikschaws und hasteten die Menschen. Wie von einer bequemen Wandelgalerei schaute sie vom Deck des gleitenden Schiffes hinein in das abendliche Treiben dieser Metropole des Ostasien.

Ganz nahe am linken Ufer des Wangpoo, an dem der Hauptteil der Stadt liegt, fuhren sie dahin, jede Einzelheit deutlich sichtbar.

Es war nicht die erste östliche Stadt, die Isa sah. Colombo, Penang, Singapore, hatte die „Köln" auf der langen Reise angelaufen. Aber diese Weltstadt Shanghai dort drüben war doch etwas anderes als diese kleinen Hafenorte. Es packte sie gewaltig. Und dann war es die Erfüllung eines Traumes u. die Stätte, die nun für immer ihr Heim und ihre Heimat werden sollte

den Direktor Höhl als Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes durchzuführen hatte. Im Jahre 1925 erfolgte dann die Ernennung zum Landgerichtsdirektor in Offenburg. Hier hat Direktor Höhl eine überraschend große Zahl von Strafsachen zur Behandlung gehabt. Vor allem wären die zwei Methylalkoholprozesse, die beiden Prozesse Steinberg und der Köhlerprozeß zu nennen, in denen Direktor Höhl in ganz hervorragender Weise den Vorsitz führte. Die herzlichsten Glückwünsche begleiten ihn, wenn er am 1. November sein neues Amt in Freiburg antritt, das ihm sicher eine große Aufgabe bringt, den Prozeß Bürkle. (Anmerkung der Redaktion: Bekanntlich wurde im vorigen Jahr der Methylalkoholprozeß Bruchsaler von Herrn Direktor Höhl aus besonderen Gründen in unserer Stadt verhandelt und konnten sich die zahlreichen Zuhörer von der sicheren Prozeßführung dieses Richters überzeugen.)

Voraussichtliche Witterung: Fortdauer der bestehenden Witterung.

() **Teningen**, 2. Sept. Ein hiesiges 13 Jahre altes Mädchen stürzte vorige Woche derart von seinem Fahrrad, daß es bewußtlos nach Hause gebracht werden mußte. Es hat eine leichte Gehirnerschütterung und Verletzungen am linken Auge davongetragen, ist aber auf dem Wege der Besserung und kann außer Bett sein.

)(**Teningen**, 3. Sept. **(Landwirtschaftliches)** Die Oehmdernte ist in unserer Gemeinde infolge der sonnigen Witterung zum größten Teil unter Dach gebracht worden. Was die Menge betrifft, so ist sie recht befriedigend, während die Güte des Oehmdes durch die langanhaltende, nasse Witterung stark beeinträchtigt worden zu sein scheint. Obst gibt es auf unserer Gemarkung nicht viel.

(!) **Bahlingen**, 2. Sept. Letzten Sonntag nachmittags hielt der hiesige Turnverein im Garten des „Silberbrunnens" sein erstes Schau- und Werbeturnen ab, wobei die Brudervereine der Nachbarschaft ebenfalls mitwirkten und wesentlich zur Abwechslung und Verschönerung des Programms beitrugen. Die hiesige Musikkapelle hatte sich ebenfalls in den Dienst des Turnvereins gestellt und begleitete die Vereine unter schneidigen Marschklängen durch den Ort zum Bad Silberbrunnen. Bei der Fülle und Abwechslung der verschiedenen turnerischen Vorführungen verstrichen die Stunden des Nachmittags allzurasch und des **Badwirts** gute Küche und Keller trugen ihren Teil zur guten Stimmung bei, so daß man allgemein hören konnte: Heute wars beim Schau- und Werbeturnen im Bad Silberbrunnen urgemütlich. — Zum Abschluß des Tages trafen sich dann die Turner und Turnerinnen im Stammlokal zum „Rößle" zu einem gemütlichen Tanzkränzchen. „Gut Heil!" für die Zukunft sei dem Turnverein Bahlingen auch von dieser Stelle zugerufen.

:: **Riegel**, 2. Sept. Vor einigen Tagen stürzte der 57 Jahre alte Küfer O. Gregor in seiner Wohnung die Treppe hinunter, wodurch er innere Verletzung davontrug und ins Krankenhaus Kenzingen verbracht werden mußte. Hier trat noch eine Lungentzündung hinzu, die den Verunglückten dahinraffte. Gregor war seit etwa acht Jahren in der Brauerei Meyer und Söhne in Riegel beschäftigt und überall sehr beliebt.

(!) **Leiselheim**, 2. Sept. Daß die Ernte dieses Jahres keine gute werden würde, hatte man voraus gesehen bei der vielen Lagerfrucht. Heute nun, da die meiste Frucht schon gedroschen ist, kommt man zu dem Ergebnis, daß die Ernte recht gering ausgefallen ist, hingegen ist die Futterernte eine sehr gute und dazu tritt nun zur Ernte noch gutes Wetter ein. Die Heuernte war gut und die Oehmderne nimmt jetzt einen guten Anfang und das Wetter ist voraussichtlich andauernd gut, was auch der Traubenreife zugute kommt, denn die Trauben reifen zusehends rasch, auch sind sie gesund. Im Sprichwort heißt es, wenn die Reifezeit gut ist, so gibt es einen guten Wein, was dieses Jahr der Fall sein kann.

:: **Leiselheim**, 3. Sept. Daß bei der Schweinehaltung nicht viel zu erzielen ist, d. h. beim Verkauf zu den heutigen Preisen, beweist folgendes Resultat: Hier verkaufte kürzlich ein Einwohner zwei Schweine, das eine wog 250 Pfd., das andere 221, also zusammen rund 470 Pfund lebendes Gewicht, das Pund zu 64 Pfg. somit Erlös 300,80 Mk. Diese Schweine wurden letztes Jahr angekauft zum Preis von 75 Mark. Der Landwirt fütterte sie 300 Tage. Für Futterkosten: im Anfang gute Milch, als die Tiere noch klein waren, dann später Magermilch im Gesamtwert von 65 Mk., Kartoffeln ca. 25 Ztr. gerechnet mit nur 2 Mark je Zentner 50 Mark, zwei Doppelzentner Gerste zu je 20 Mark = 40 Mark, Futterkalk 10 Mark, Holz oder Kohlen zum Kochen des Futter 25 Mark, ungerechnet des anderen Futters, z. B. übriges Essen usw., zusammen also Ausgabe 265 Mark, somit bleibt ein Uebererlös von 35 Mark. Im Tag dreimal füttern während 300 Tage, das sind 900 mal füttern, so bleibt hierfür der Hausfrau ein Lohn von täglich 12 Pfg. oder je Fütterung vier ganze Reichspfennige.

:: **Broggingen**, 3. Sept. Das siebenjährige Söhnchen des Landwirts Karl Ziebold trat vorige Woche in einen Nagel. Obwohl die Wunde sofort behandelt wurde, trat Wundstarrkrampf hinzu, dem das Kind am Montag erlag.

() **Ettenheim**, 3. Seppt. Das 4 Jahre alte Töchterchen des Rudolf Jörger wurde beim Spielen in der Waschküche in einen Zuber heißer Waschbrühe gestoßen. Das bedauernswerte Kind erlitt so schwere Verbrennungen, daß es nach dreitägigem Krankenlager starb.

:: **Ettenheim**, 2. Sept. Gestern wurde hier Bäcker Alfred Ritze zu Grabe getragen. Eine Blutvergiftung führte in ganz kurzer Zeit zum Tode. Das große Leichenbegängnis und zahlreiche Blumenspenden zeigten die große Wertschätzung, die der Verstorbene hier genoß.

Handel und Verkehr.

— **Ettenheim**, 3. Sept. Auf dem heutigen Markt waren 114 Ferkel aufgefahren. Verkehr gut. Kein Ueberstand. Der Preis für unter 6 Wochen alte Tiere betrug durchschnittlich 30 Mark, für über 6 Wochen alte 48 Mark je Paar.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ohne Messer seine Hühneraugen und sonstigen Hauterhöhungen und störenden Schönheitsfehler aller Art entfernt zu bekommen, bietet sich morgen Freitag wieder Gelegenheit durch den bewährten Fachmann auf diesem Gebiete B. Schramm aus München. (Näheres ließe das Inserat.)

Katholischer Gottesdienst:

Donnerstag: 5 Uhr: Beichte.
Freitag: 7 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Segen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
vorzüglich für die Wäsche und alle Reinigungsarbeiten in Küche und Haus,
Seifix
das Bleich- und Fleckentfernungsmittel für die Weißwäsche, es wäscht und bleicht - unerreicht,
Ozonil
das gute selbsttätige Waschmittel — erstklassig und unübertroffen,
Schwanseife
die sparsame Qualitäts-Hausholtseife.
Dr. Thompson's Seifen pulver · Ozonil Selbsttätiges Waschmittel · Seifix Bleichmittel · SCHWAN-SEIFE
Im Zeichen des Schwans diese vier der Hausfrau zur Freude und Zier
Schwan-Fabrikate sind wirklich gut!

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen guten Gatten, unsern lieben Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Georg Friedrich Schumacher

Jagdaufseher

im Alter von nahezu 70 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. 4245

Teningen, den 4. September 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Schumacher geb. Friedrich
und Kinder

Beerdigung findet Freitag, 5. September, nachm. 4½ Uhr statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.
Dies statt besonderer Anzeige.

Erfrischungs-Waffeln
¼ Pfund 50 Pfg.

Freibank Emmendingen.
Freitag, den 5. September von früh 7 Uhr ab und **Samstag, den 6. September** von nachmittags 4 Uhr ab wird junges
Kuhfleisch
ausgehauen, das **Pfund zu 60 Pfennig.** 4240

Freitag, den 5. September 1930
Hotel Post, Emmendingen
Ohne Messer!
entferne ich auf störenden Schönheitsfehler als Hauterhöhungen, Warzen, Muttermale, Sommersprossen, Pickelerscheinungen, Hühneraugen, Hornhaut, überflüssige Haare mit der Wurzel usw., Fußpflege. (Leiden, Krankheiten und Körperschäden ausgeschlossen.) Viele Anerkennungen. Preise von RM. 2.— an. Sprechstunden von 9—7 Uhr. 4229
B. Schramm, München, Nablstraße 43 II.
Laboratorium für Kosmetik.

Strümpfe
in nur soliden Qualitäten kaufen Sie äußerst billig bei
3355 **Franz Schnurr**
Emmendingen Theodor Ludwigstraße 5

Wenn Sie nach Freiburg kommen besuchen Sie das 3356
Kaffeehaus zum Kopf
Küche von hervorragender Güte / Selbstgezogene Weine
Jeden Nachmittag und Abend Künstlerkonzerte

Kreis-Landwirtschaftsschule Freiburg i. Br.
Anfangs November 1930 beginnen die 4241
5-monatlich. Winterkurse
Aufgenommen werden junge Leute, die einen guten Leumund besitzen, in der praktischen Landwirtschaft bereits tätig waren und die ländliche Fortbildungsschule mindestens 1½ Jahre besucht haben. Das Kursgeld beträgt im Unterkurs 20 RM. und im Oberkurs 15 RM. Für Schüler, welche nicht täglich nach Hause fahren können, ist mit der Schule ein Internat verbunden, in welchem die Schüler billige Unterkunft und reichliche gute Verpflegung erhalten können. Kostgeld täglich 1.50 RM. und Wohnungsgeld 20 RM. für den ganzen Kurs. Minderbemittelten würdigen freisinnige, hörigen Schülern können Stipendien bewilligt werden. Anmeldungen wollen alsbald mündlich oder schriftlich bei dem Schulvorstand, Landesökonomierat Seiser in Freiburg, Thurnfeestraße 96, eingereicht werden, welcher auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.
Kreisverwaltung Freiburg.

Rasier-Artikel
Messer, Klingen Rasierapparate Pinsel sowie Seife
Karl Emmenecker
Emmendingen, Lammstr. 18

Mutter-Schwein
nahe am Ziel, zu verkaufen
Haus 27, Mußbach (Helgenreute)

Ein ½jähr. Sprungfähiger
Zucht-Hammel
zu kaufen gesucht.
Angebote an
August Hunderttpfund
Haus 277, Bahlingen a. K.

Wagen-Verkauf
Ein neuer
Langholzwagen
mit 100 Pfd. Axen ist preiswert zu verkaufen.
Wagnerei Schlenker Börsletten

Turn-Verein Emmendingen (D.T.)
Männerriege
Frauenriege
Das Turnen fällt heute Donnerstag abend für beide Abteilungen infolge Reinigung der Halle aus. 4242

Verloren
am Mittwoch von den 3 Höfen bis Emmendingen
eine Ladegabel
geg. mit O. St., abzugeben gegen Belohnung bei **Schneeberger**, 3 Höfe od. im **grünen Baum** Emmendingen

Neuwascherei
Phönix
wascht und bügelt
Kragen
und Oberhemden
wie neu!
Annahmestelle:
Fritz Weintz
EMMENDINGEN

Inserieren bringt Gewinn!

Bruchleidende
Nicht verlockende Anpreisungen reisend. Bruchheilspezialisten
sondern 30-jährige Fachpraxis. Glänzende Empfehlungen des fachärztlichen Beirats Heidelberg. Reiche Erfahrungen in Freiburg 42 Lazaretten und Sanitätsdepots (als ehemaliger Sanitätsbeamter) bürgen für gewissenhafte Fachbehandlung in den schwierigsten Fällen.
Sämtliche Apparate für körperliche Gebrechen, Vorfall- und Operationsbinden, Bandagen bewährter Systeme mit und ohne Federn, Krampfaderstrümpfe, orthopäd. Einlagen für Fußleidende nach Gipsabguß.
Lieferant an sämtliche Krankenkassen. — Unaufgeforderte Dankschreiben.
A. Schwarz geprüfter Bandagist **Emmendingen** Liebenstein-straße Nr. 11
Sprechstunden täglich: ½12—1 Uhr.
Dienstags und Freitags ½12—½5 Uhr.
Sonntags bis 4 Uhr in Wohnung Denzlingen b. Bahnhof zu sprechen. 3357

Haus-Verkauf 4234
an der Hauptstraße in Herbolzheim liegend, mit Gartenland, Scheuer und Stallung, sofort beziehbar, mit kleiner Anzahlung.
Angebote an Ruf, Karlsruhe, Kaiserstraße 111

Kräuter-Einmach-Essig
Gurken-Gewürz
empfiehlt 4239
Hugo Kromer
Emmendingen

Arterienverkalkung! Herzleiden!
Eine aufsehenerregende Mitteilung über wunderbare niegeahnte Heilerfolge versendet kostenlos 4238
Generaldirektor a. D. Vitz, Berlin-Nikolassee 97

Allen Auslandschwaben
dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an Ihn der
Gruß der Heimat!

Ratgeber des Landmannes für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft
Wochenbeilage zu den Kreisweiten Nachrichten in Emmendingen
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schmann aus Emmendingen — Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen
Nähe Stadtamt und dem Zentral-Lichtspiel-Theater unter gemeinsamer Leitung (Anfang vom 19. Juni 1930)
№ 35 1930

Dominikanerhühner.

Von W. Kleffner. (Mit 2 Abbildungen.)

Diese Rasse stammt aus Nordamerika. Sie muß als die älteste Hühnerart der neuen Welt gelten. Sicher sind die Dominikaner aus Kreuzungen hervorgegangen und wahrscheinlich sind hier der Herausbildung grauer Schecken entscheidende Impulse gegeben worden. Der Dominikaner hat weder mit dem gleichmäßigen Gefieder der Sussex noch mit der Zeichnung der Orpingtons etwas zu tun. In Amerika wurden die Dominikaner mit Vorliebe um die gesperrten Plymouth zu schaffen, mögen sie auch heute verdrängt sein, verdrängt worden. Wenn wir heute von Dominikanern sprechen, so haben wir eine Rasse vor uns, die in jeder Hinsicht gesund und robust ist und heute nur wenig verbreitet. Trotzdem sind die Dominikaner gute Legehühner und sind auch heute nur wenig verbreitet. Trotzdem sind die Dominikaner gute Legehühner, wenn auch keine Farbenhühner. Sie sind flotte Leger, besonders auch Winterleger. Die Eier sind braunlich. Das Fleisch ist weiß und gut. Gute Farbe kommt nur bei Tieren, die ein Jahr alt sind, zum Vorschein. Die Hennen brüten selten und sind gute, sorgsame Glucken.

Dominikaner (vergl. Abbildung) zeigen eine große Landhuhnform von mittelhoher Stellung. Der Kopf ist ein Rosenkamm und wohl ausgebildet. Sehr gefärbte Kehlen sind angebrochen. Schwarzes Gefieder. Dotting der Federn ist mittelfein und etwas abfärbend. Die Form der Dominikaner zeigt nichts übertriebenes, wenn auch die Rassekennzeichen von den Zuchtzielen nicht besonders hart bei der Zucht berücksichtigt werden. Die Hennen sind mit einem ausgeprochenen Seitenwappen zu versehen.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Wasserhühner. Die Sumpfhühner sind Tiere der großen Teich und Bäche und können nur in Wasser erhalten. Wasserhühner gewöhnlich sind Tiere, die in Wasser oder Sumpfgebieten heimisch sind. Sie

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 205 — 1. Blatt — Emmendingen, Freitag, 5. September 1930 — 65. Jahrgang

Eine Wahlrede des Reichsminister Dietrich in Mannheim.

WTB. **Mannheim**, 4. Sept. In einer von etwa 6000 Personen besuchten Wahlversammlung der Staatspartei und der Deutschen Volkspartei nahm für die Staatspartei Reichsminister der Finanzen Dietrich das Wort. Der Redner wies zunächst darauf hin, daß auch der kommende Reichstag schwerlich in der Lage sein werde, die Notverordnungen aufzuheben. Es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß sie im Etat veranschlagen 740 Millionen RM. zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nicht ausreichen würden. Die Arbeitslosenversicherung leide an dem Fehler, daß man diejenigen Berufe, die berufsüblich im Winter arbeitslos sind, zusammengeworfen hat mit allen denjenigen Gruppen, die unter normalen Verhältnissen das ganze Jahr in Lohn und Brot stehen. Daß wir im vorigen Winter 120 000 Arbeitslose in der Landwirtschaft hatten, ist ein ebenso unhaltbarer Zustand, wie der, daß über 600 000 Unterstützte im Baugewerbe den übrigen Arbeitslosen in der Beitragszahlung und Unterstützung vollkommen gleichgestellt werden. Der Minister kam dann auf das Wohnungsbauprogramm der Regierung zu sprechen und erwähnte in diesem Zusammenhang, die Regierung plane nur Zweizimmerwohnungen mit Küche zu bauen, da der Bedarf an größeren Wohnungen fast überall gedeckt sei. Neue Steuern auszuschreiben, wie es da und dort vorgeschlagen werde, halte er für ausschlos. Vielleicht beim Tabak könnten noch einige hundert Millionen herauszuholen sein, aber er, der Minister, wende sich ausdrücklich gegen ein Tabakmonopol. Für einige Monate hätten die Staatsfinanzen Luft, aber auf lange Sicht gesehen, sei die Lage schwierig. Der Minister streifte dann die Handelspolitik und begrüßte das Abkommen mit Finnland. — Der Sinn des Wahlkampfes, so schloß der Minister, sei diesmal nicht in sachlichen Auseinandersetzungen zu sehen, der Kampf gehe diesmal tiefer. Es gehe darum, wieweit die bürgerlichen Elemente imstande seien, dem heutigen Staat starke und staatswillige Parteien zur Verfügung zu stellen, ohne die das parlamentarische System nicht bestehen könne. Die Staatspartei wolle den Kampf um den Staat in den Vordergrund stellen. Ein verheißungsvoller Anfang der Verständigung sei in Baden gemacht. Er werde auch für die Politik unserer engeren Heimat gute Früchte tragen. Ueber alle wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze hinaus halte er, der Minister, jeden Deutschen für berufen, mitzuarbeiten an einer neuen Zukunft seines Volkes und er sehe deswegen in ihm nicht den politischen Gegner sondern seinen Mitbürger. Der Minister forderte alle Flaue und verärgert aus dem öffentlichen Leben zurückgetretenen Bürger auf, mitzuarbeiten an der Festigung des Reiches, als der Grundlage der eigenen Existenz und der Voraussetzung der Zukunft der deutschen Jugend. — Die Rede wurde wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen.

*

Aus dem Reich

Der Reichsinnenminister regt ein Branntweinausschankverbot für den 14. September an.

WTB. **Berlin**, 4. Sept. Der Reichsinnenminister hat bei sämtlichen außerpreußischen Landesregierungen angeregt, sich dem Vorgehen des preußischen Ministers des Innern anzuschließen und für den Tag der Reichstagswahl den Ausschank von Branntwein und den Handel mit Trinkbranntweinen zu verbieten. Bei der durch den Wahlkampf sehr erregten leidenschaftlichen Stimmung in weiten Volkskreisen erscheint ein solches Verbot besonders dringlich. Das neue Gaststättengesetz vom 28. April 1930 gibt den obersten Landesbehörden die Ermächtigung zu einem solchen Verbot.

Ministerpräsident Dr. Braun über die Verantwortungsbereitschaft der Sozialdemokratie.

WTB. **Sensburg** (Ostpreußen), 3. Sept. Der preußische Ministerpräsident Dr. Braun sprach hier über die bevorstehenden Wahlen. Er beschäftigte sich mit der negativen Politik der extremen Parteien und ging dann auf die Möglichkeiten der Kabinettsneubildung ein. In diesem Zusammenhang erklärte er, daß die Sozialdemokratie sich in entscheidenden und schweren Augenblicken der deutschen Geschichte der Nachkriegszeit niemals gescheut habe, Verantwortung zu übernehmen. Es gehe aber nicht so, wie es manche bürgerliche Parteien gern haben wollten, daß sich die Verhältnisse nach deren Grundsätzen regelten und die der Sozialdemokratie zumuteten, lediglich die Verantwortung zu übernehmen. Nach der Wahl werde es sich darum handeln, entweder mit der Sozialdemokratie oder mit Herrn Hugenberg und den Nationalsozialisten eine Regierung zu bilden. Aber es sei auf die Dauer nicht möglich, gegen die Sozialdemokratie zu regieren, weil sie als eine völlig geschlossene einheitliche Front dastehe, was man außer dem Zentrum von keiner der anderen politischen Gruppen sagen könne.

Schriftwechsel über die Jahresabrechnung der Thüringer Landespolizei.

WTB. **Berlin**, 3. Sept. In der Frage der Jahresabrechnungen für 1929 hat zwischen dem Vorsitzenden des thüringischen Staatsministeriums, Staatsminister Baum, dem Reichsminister des Innern Dr. Wirth und dem Reichsminister der Finanzen Dietrich ein Schriftwechsel stattgefunden, in welchem Minister Baum am 1. ds. Mts. dem Reichsminister des Innern u. a. mitteilte, daß die thüringische Regierung es ablehnen müsse, die nach der an sich als richtig anzuerkennenden Berechnung des Reichsministers des Innern an das Land Thüringen zuviel gezahlten Reichszuschüsse für polizeiliche Zwecke für das Jahr 1929 zurückzuzahlen, da das Reichsministerium des Innern „ohne rechtlichen Grund die Polizeizuschüsse gesperrt" habe. Die thüringische Regierung wünsche, daß die Entscheidung des Staatsgerichtshofes abgewartet werde. In der Antwort des Reichsinnenministers vom 3. September erwiderte dieser, er habe nunmehr den Reichsminister der Finanzen ersuchen müssen, den Betrag von 646 421 RM. gegen die auf Reichssteuerüberweisungen auszugleichenden Summen zu verrechnen. In einem Schreiben vom gleichen Tage bestätigt der Reichsminister der Finanzen dem Staatsminister Baum die vom Reichsinnenminister mitgeteilte Maßnahme.

Reichsminister Treviranus über seine Rede bei der Abstimmungsfeier.

WTB. **Königsberg**, 4. Sept. In einer gemeinsamen Wahlversammlung der Konservativen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei sprach am Donnerstag abend Reichsminister Treviranus. Der Redner ging zunächst auf seine Rede anläßlich des 10. Gedenktages der Abstimmung in Ost- und Westpreußen ein und erklärte, die Zweifel, die in der Linkspresse aufgetaucht seien, ginge auf ein mißverstandenes Interview in der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" zurück, deren Vertreter eine sofortige Aktion der Reichsregierung in der Korridorfrage in Aussicht stellte, im Gegensatz zu der Auffassung des Ministers und der Reichsregierung. Durch die Wahlarbeit sei diese irrige Darstellung erst verspätet zur Kenntnis der Regierung gelangt und Reichskanzler Brüning habe in Trier das Selbstverständliche dazu gesagt. Jeder muß seine politische Meinung vertreten und vertritt sie auch. Jede Reichsregierung leidet darunter, daß dieses demokratische Recht ihrer Mitglieder wesentlich beschränkt ist. Darum ist sie ein leichtes Ziel für jede nationale Opposition, zumal die Sozialdemokraten ihren internationalen Bindungen zuliebe kein Gegengewicht sind, sondern eine Bremse bedeuten. Diese Ungleichheit müsse berücksichtigt werden in einem ehrlichen Kampf.

Münchener Polizei verbietet Versammlungen unter freiem Himmel, Aufmärsche und Propagandafahrten.

WTB. **München**, 4. Sept. Die Polizeidirektion hat heute auf Grund des Art. 123 der Reichsverfassung Versammlungen unter freiem Himmel, insbesondere Aufzüge, Aufmärsche und Propagandafahrten von politischen Vereinigungen oder von Schutzeinrichtungen solcher Vereinigungen vom 5. bis 15. September in ganz München verboten.

*

Santo Domingo durch Wirbelsturm zur Hälfte zerstört.

WTB. **Newyork**, 4. Sept. Nach einer Meldung der Associated Preß aus San Juan (Portorico) berichtet die dortige Radiogesellschaft, daß bei der gestrigen Wirbelsturmkatastrophe in Santo Domingo viele Personen getötet und größter Schaden angerichtet wurde. Wie das Büro der allamerikanischen Kabelgesellschaft in Santo Domingo meldet, ist die Hälfte der Stadt völlig zerstört. Die Lage sei kritisch. Medikamente und Wasser seien dringend nötig.

Nach einer Meldung der Associated Preß schätzt die allamerikanische Kabelgesellschaft die Zahl der ums Leben Gekommenen auf 300, die der Verletzten auf 900.

WTB. **Newyork**, 4. Sept. Nach einer weiteren Meldung der Associated Preß aus Santo Domingo meldet die Zeitung „La Opinion", daß die Stadt beinahe gänzlich zerstört ist. Unter der Bevölkerung spielten sich während der Wirbelsturmes, der vier Stunden anhielt, furchtbare Schreckensszenen ab. Die gesamte Armee wurde für die Rettungsarbeiten aufgeboten. Die Verbindungen der Stadt mit den übrigen Teilen des Landes sind unterbrochen, Brücken sind zerstört und die Straßen unpassierbar. Die Bezirke Djevavilla, Duverte und San Carlos bilden gleichfalls einen Trümmerhaufen. Das städtische Irrenhaus wurde dem Erdboden gleichgemacht und eine Angahl Geisteskranker, die unverletzt davon gekommen waren, rannten in der Stadt wild umher, bis sie schließlich vom Militär wieder aufgegriffen wurden. Auch die Gebäude der Zeitung „La Opinion" wurden zerstört. Regierungsbeamte und die Zeitungen appellieren an die Hilfe Amerikas, da sich bereits Hungersnot bemerkbar macht.

Hilfsmaßnahmen für Santo Domingo.

Hilfsexpeditionen sind zur Linderung der ersten Bedürfnisse der Obdachlosen in den betroffenen Gebieten bereits unterwegs. Die Regierungen von Haiti und Porto Rico haben Vertreter des Roten Kreuzes mit Lebensmitteln entsandt. Das amerikanische Rote Kreuz hat 15 000 Dollar nach Santo Domingo überwiesen.

Auch Cuba vom Wirbelsturm bedroht?

WTB. **Havanna**, 4. Sept. Zu den anfangs gehegten Hoffnungen, daß Cuba von dem Wirbelsturm nicht berührt würde, erklärte das Observatorium Valem, es hege die Befürchtung, daß die Bahama-Inseln wie auch Cuba bedroht sind. Der Sturm bewegt sich zwar nur mit einer Geschwindigkeit von 16 Stundenmeilen weiter, aber das Zentrum dreht sich mit einer Geschwindigkeit von über 100 Meilen, so daß man mit schweren Schäden und auch mit verletzten Menschenleben namentlich im Nordteil von Oriente und im Südteil von Guatanamo und Santiago rechnen müsse. Bei der gegenwärtigen Geschwindigkeit und Richtung dürfte der Zyklon zunächst innerhalb von 74 Stunden die Bahamainseln erreichen

20 Todesopfer des Wirbelsturms auf den Kleinen Antillen.

WTB. **Havanna** (Cuba), 4. Sept. Nach Meldungen der Associated Preß aus Kingstown (Jamaica) wurde auf der kleinen Insel Dominica (zwischen den Inseln Martinique und Guadeloupe) durch den Wirbelsturm 20 Menschen getötet, die Radiostation zerstört und großer Schaden angerichtet.

*

Sonstige Meldungen.

Die Deutschen und Ungarn in Jugoslavien dürfen nach Genf.

WTB. **Genf**, 4. Sept. Der Präsident des 6. Nationalitätenkongresses, Dr. Milfan, teilte in der heutigen Vollsitzung mit, daß die jugoslavischen Behörden den deutschen und ungarischen Delegierten nun doch die Pässe zur Teilnahme der Kongreßmitglieder an der Genfer Tagung nicht verhindern. Anstelle von Dr. Stephan Kraft, der erkrankt sei, sei Dr. Georg Gräsl zu den Verhandlungen erschienen. Leider sei damit zu rechnen, daß die Delegierten der ungarischen Minderheit Jugoslaviens wegen der verspäteten Paßausgbe nicht mehr rechtzeitig in Genf würden eintreffen können.

Unterzeichnung eines deutsch-türkischen Auslieferungsvertrages.

WTB. **Berlin**, 5. Sept. Im Auswärtigen Amt wurde ein Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der türkischen Republik unterzeichnet. Der Vertrag wurde deutscherseits von dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. von Bülow, und dem Ministerialrat im Reichsjustizministerium, Dr. Mettgenberg, türkischerseits von dem Unterstaatssekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten Menemenli Numan Bey, vollzogen. Der Vertrag bedarf der Ratifikation und wird dem Reichstag vorgelegt werden.

Dr. Hoesch bei Briand.

WTB. **Paris**, 4. Sept. Der deutsche Botschafter v. Hoesch hatte heute eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand, die der Vorbereitung für die bevorstehende Genfer Tagung diente.

Die französischen Manöver in Lothringen

WTB. **Paris**, 4. Sept. Die großen französischen Herbstmanöver in Lothringen haben heute um Mitternacht begonnen. An den Manövern nehmen zahlreiche Flugzeuggeschwader teil. Besondere Beachtung verdient jedoch die Verwendung von Motorfahrzeugen, denn es handelt sich bei diesen Manövern nicht um einen Stellungs-, sondern um einen Bewegungskrieg, bei dem die Beweglichkeit und praktische Verwendung der neuen Kavallerieregimenter ausprobiert werden soll. An den Manövern nehmen zahlreiche Gäste teil, u. a. die Militärattachees von Belgien, Italien, Japan, Rumänien, Großbritannien, Polen, Südslavien, Spanien, Tschechoslowakei, Vereinigte Staaten von Amerika, Ungarn und Portugal, ferner eine polnische, eine schweizer und eine spanische Militärmission.

Schluß der französischen Alpenmanöver.

WTB. **Paris**, 4. Sept. Die Manöver in der französischen Alpen haben gestern ihr Ende erreicht. Nach einer Meldung des Matin ist kurz vor Schluß der Manöver noch ein Tank in einen Sturzbach geraten und unbrauchbar geworden. Die Mannschaft wurde nur leicht verletzt.

Der 6. Nationalitätenkongreß in Genf. Ullig über den Paneuropaplan.

WTB. **Genf**, 4. Sept. Der 6. Nationalitätenkongreß beschäftigte sich heute mit den europäischen Einigungsbestrebungen. Der Führer der Deutschen in Oberschlesien, Ullig, betonte in seinem ausführlichen Referat die grundsätzliche Zustimmung der Minderheiten zu dem Gedanken eines europäischen Staatenbundes.

Pflege nicht nur aus bessere Wahrung von Gesundheit und Schönheit, sondern auch zur Erhaltung der Frische und Jugendlichkeit. Hautunreinheiten werden durch rechtzeitige Pflege vermieden. Die Haut wird samt gemäß an die Pflanzen kommen und von Gebrechlichkeit, Schwäche und Krankheit befreit. Pflanzenfleisch abgeklärt die in Gestalt von Hautfleckchen, Hautfalten, Leben oder Sterben auf der Vorderseite der Unterkopfes sitzen. Die Haut ist reichlich verfärbt, um der Oberfläche mehr, einen weiten Blick abzuhalten. (Gegenüber der Augenhöhlen, Ohren, Nase, Mund, Kinn, Haar, Stirn). Auch helfen bei ihm die Form gekennzeichnet (Wangen, Kreis, Ovalform, Dreieck) einer Augenbrauen-Entzündung (Augenbrauen, Augenlider, Augenwinkel, Augenfalten, Augenhöhlen, Augenlinien, Augenbrauen, Augenwimpern, Augenlid, Augenbrau